

Mitte Deutschlands Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 225

Schiffstr. 4, Verlag u. Druckerei: Merseburger, Dätel-
str. 4, Fernr. 210 u. 212; Zeitg.-Abz.: Zeitblatt.
Im Falle des Gewalts (Betriebsstörung) besteht
kein Anspruch auf Lieferung od. Wiedergabe

Merseburg, Donnerstag, den 26. September 1935

Monat. Bezugspreis 1,75 RM. und 0,25 RM.
Zulagegebühr, durch die Post 2,20 RM., ohne Zus-
chlaggebühr. — Einzelpreis nach "Preisliste"
©-Schiffstr. 4 u. Markt 24

Einzelpreis 10 Pf.

Brennende Gummimassen setzen Themse-Barken in Brand

Riesenfeuer in London / 300 Feuerwehrleute bekämpfen Lagerhausbrand

London wurde gestern nachmittags von einem schweren Großfeuer betroffen, das jedoch glücklicherweise kein Menschenleben forderte. In der an der Themse gelegenen riesigen siebenstöckigen Colonial Wharf „Wapping“, der größten Speichersanlage an diesem Teil der Themse, brach ein Feuer aus, zu dessen Bekämpfung Hunderte von Feuerwehrleuten eingesetzt werden mußten. Mit 35 Rohren und 2 Feuerlöschbooten versuchte man, den Brand niederzukämpfen, und sogar aus den Landbesirken mußte Unterstützung herbeigeholt werden. Der Verkehr in der Ship Street in Wapping und den benachbarten Straßen mußte stillgelegt werden. Später mußte die Polizei die riesige Rauchwolke zurückdrängen, da ein großer Kran vom Dach des Gebäudes herabstürzen drohte.

manhörslich riesige Wassermengen in die glühenden Schuttbauten und hängenden Antennennetze.

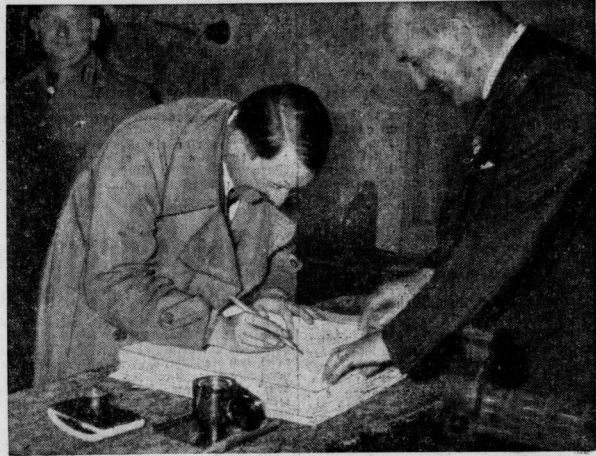
In der 325 Kilometer nordwestlich von Buenos Aires gelegenen Stadt San Rafaelo brach in dem dortigen Mühlenwerk „Molinos Fénix“ der Firma Werner & Compagnie ein Großfeuer aus, das im Laufe der Nacht das gesamte Fabrikgelände im Umfange von 40 000 Quadratmetern ergriff. Die Anlagen dieses deutschen Unternehmens, das mit einem Kapital von drei Millionen Pesos arbeitet, wurden zum größten Teil zerstört. Das Werk gehörte zu den größten und bedeutendsten seiner Art in Argentinien.

Der Frauenstreich der Oberpfalz an lebensgefährlichem Justizhaus verurteilt.

Vor dem Schwurgericht Weiden (Oberpfalz) hatte sich gestern der fast 30-jährige Georg Krauß aus Mauthausen verantworten. Nach der Anklageschrift hat der Angeklagte am 24. Dezember 1934 abends die Frau Deining überfallen und vergewaltigt. Dabei würgte er die Frau so sehr in kurzer Zeit bei ihr der Tod eintrat. Ferner hatte er am 7. Oktober ein Notstandsverbrechen an einem Mädchen aus Parfstein, am 18. November einen Raubüberfall auf eine Dienstmagd aus Rohrbach und je einen Raubüberfall auf ein Mädchen aus Hammerle und auf ein Mädchen aus Mauthausen verübt. Das Gericht verurteilte Krauß zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Ferner ordnete es die Entmännung an, da es sich um einen gemeingefährlichen Stillsitzungsverbrecher handelte. Der Verurteilte wird sich demnächst in Landshut wegen Mordes an einer Frau Kröniger zu verantworten haben.

In dem Stockwerk, in dem der Brand ausbrach, befanden sich große Mengen an Gummi, Tee und orientalischen Gewürzen, die dem Feuer immer neue Nahrung boten. Der auf dem Dach des Gebäudes aufgestiegene Rauch, dessen Herabfließen man bereits beabsichtigt hatte, sowie die 24 Meter hohe Seitenwand des Damms führten nach einer Zeit nach der Flutlichte zu ab. Fünf große Barken und mehrere kleine Holzboote, die infolge der herrschenden Ebbe festliefen, wurden von den herabstürzenden Zimmern schwer beschädigt und von denen in Brand geratenen Gummimassen, die sich in Strömen über die Ufer ergossen, in Brand gefesselt. Das Feuer hat auch in den unteren Räumen des Lagerhauses aufgescheiterte Vorräte von Wein und Spirituosen zerstört.

Die 300 zum Teil mit Gasmasken versehenen Feuerwehrleute beschränkten sich im Augenblick darauf, die benachbarten Waren- und Wohnhäuser zu retten und geben



Nach der Führertagung in München.
In München fand eine Führertagung der NSDAP statt, bei der der Führer selbst die Amtseleiter der Bewegung grundsätzlich über die Ausführungsbestimmungen der neuen Reichsbürgergesetze unterrichtete. Nach der Tagung trug sich der Führer in das Goldene Buch der Stadt-München ein.

Abessinien dementiert Mobilmachung

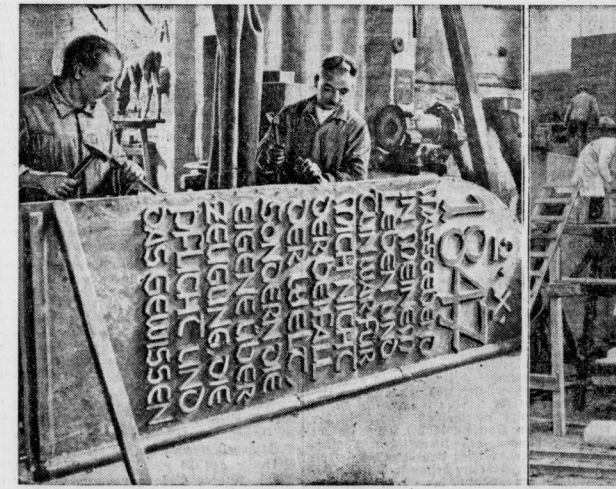
Die Truppen 30 Kilometer zurückgenommen / 14-tägige Pause in Genf wahrscheinlich

Einer amtlichen Mitteilung zufolge hat der Kaiser von Abessinien an den Völkerbund ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: „In Anbetracht der ländergen Heranzugänge und zur Vermeidung von Zwischenfällen ist Befehl gegeben worden, die abessinischen Truppen auf der ganzen Front 30 Kilometer zurückzunehmen. Die Durchführung dieses Befehls ist strengstens

befolgt worden. Der Kaiser bietet dem Völkerbund an, einen Beobachter zu entsenden, damit bei künftigen Zwischenfällen gleich zur Klärung der Schuldfrage schlichtet werden kann.“ Die abessinische Regierung bemerkt zugleich die Berichte von einer angeblichen Generalmobilisation.

Genf, Eben und Madariaga befragten gestern nachmittags gemeinsam das weitere Verfahren, das dem Völkerbundrat für die Regelung des italienisch-abessinischen Streites vorgeschlagen werden soll. Danach würde sich der Rat heute darauf beschränken, den Bericht des Fünferausschusses einem neuen Ausschuss der wahrscheinlich alle Staatsmitglieder außer den feindlichen Parteien umfassen würde, zur Prüfung zu überweisen. Aus dieser Prüfung würde dann in der nächsten Woche der Entwurf eines endgültigen Berichts des Völkerbundrats hervorgehen.

Die Berichte der großen Pariser Nachrichtenblätter aus Genf weisen heute früh nichts wesentlich Neues auf. Man rechnet allgemein damit, daß der Völkerbund am Sonntag seine Arbeiten unterbricht und in etwa 10 bis 14 Tagen erneut zusammentritt, um den bis dahin ausgearbeiteten Bericht des Sonderausschusses entgegenzunehmen, der auf Grund des Artikels 15 der Völkerbundsatungen ausgearbeitet werden soll und Empfehlungen an Italien und Abessinien enthalten wird. Der französische Ministerpräsident wird am Sonntagmorgen in Paris zurückkehren und erst wieder nach Genf zurückfahren, wenn der Bericht fertiggestellt ist. In französischen Kreisen in Genf glaubt man allgemein nicht daran, daß der Völkerbund dem Wunsch des Regens nachkommen und eine Abordnung nach Abessinien entsenden werde, um die Lage an Ort und Stelle zu prüfen und zu übermachten.



Feierliche Ueberführung des Sarges Hindenburgs am 2. Oktober / Die letzten Arbeiten an der Gruft im Tannenberg-Nationaldenkmal.
Am 2. Oktober dieses Jahres, dem 88. Geburtstag des verewigten Reichspräsidenten, findet im Tannenberg-Nationaldenkmal die feierliche Ueberführung der Särge des Generalfeldmarschalls und seiner Gattin nach der Hindenburggruft statt. Der Reichskriegsminister hat bereits die Einladungen an die führenden Stellen der Wehrmacht, des Staates und der Partei gesandt. Das rechte Bild wurde bei den letzten Arbeiten an der Gruft aufgenommen. Man sieht, wie nach dem Modell die Figuren aus den gewaltigen Steinquadern herausgemeißelt werden. Das linke Bild zeigt die riesige Bronzetur, die den Grubeingang schließt wird. Sie wurde soeben in einer Berliner Bronzegießerei fertiggestellt. Die Aufschrift stellt einen Ausspruch des toten Marschalls dar. (Presse-Illustration Hoffmann-M. — Scherl-Bilderdienst-M.)



Die Aufschrift stellt einen Ausspruch des toten Marschalls dar. (Presse-Illustration Hoffmann-M. — Scherl-Bilderdienst-M.)



als italienische „Gegenwärtige“ bekannt geworden ist. Es wird zwischen dem Stammlager der Arbeiter, der Berufsstände, Parteien und Organisationen des Reiches oberer Instanzstellen ein gründlicher Unterschied gemacht und gefordert, daß der „eigenliche abessinische Staat“ in eine Lage versetzt werde, daß er seinen Nachbarn nicht schaden und seine Verwaltung reformieren könnte, um auf eine höhere Kulturstufe zu kommen. Die verschiedenen Bevölkerungen, die an den Grenzen des Landes unter ungleichmäßigen Bedingungen leben, müssen der wirtschaftlichen Entwicklung entgegengebracht werden. Die Vorkämpfer des Kaiserreichs, die auf eine Verschärfung der gegenwärtigen abessinischen Staat abzielen, werden scharf abgelehnt, da es sich um ein Land handelt, dessen barbarische Zustände mit einer starken, modernen Mitteln nicht zu beseitigen sind. Der Fall Abessinien kann nicht festungsartig gelöst werden, weil dieses Land unendlich und unfähig sei, im Kampf zu mithalten. Bisherige Versuche, die von der Regierung des Reiches in den letzten Jahren gemacht wurden, sind als gescheitert anzusehen. Die Entscheidung über die Zukunft des Landes wird durch die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Parteien und Organisationen des Reiches entschieden werden. Die Verhandlungen werden in der nächsten Zeit fortgesetzt werden. Die Verhandlungen werden in der nächsten Zeit fortgesetzt werden.

Ganz Mecklenburg lag im Dunkeln

Große Luftmanöver bei Warnemünde - Jedes 2. Flugzeug „abgehoht“

Unter Gesamtleitung des Kommandeurs im Vortrupp II, Oberst Hertle, fanden am 24. und 25. September größere Übungen der Luftwaffe statt. Im Mittelpunkt des Manövers stand der Stützpunkt Warnemünde und seiner Anlagen gegen Angriffe einer roten Partei, die mit ihren Streitkräften die blaue Partei, also die Verteidiger Warnemünder, bis an die Elbe zurückgedrängt hatte.

Ein Angriff der roten Partei hatte nach der Annahme dieses Kriegsspiels die Verkehrsanlagen von Stettin zerstört. Außerdem waren alle anderen Stützpunkte ebenfalls in den Händen der roten Partei, so daß die blaue Partei nunmehr darauf angewiesen war, ihren gesamten militärischen Nachschub über Warnemünde zu leiten. Aus dieser Lage heraus ergab sich für die blaue Gruppe die Aufgabe, das mit einem Angriff der roten Partei verbundene Problem der Warnemünde zu lösen. Die gesamte Verteidigungsanlage, also Flugabwehr, Jagdflieger und der Beobachtungsdienst des zivilen Luftschiffes, wurde in den Zustand höchster Abwehrbereitschaft versetzt.

Am 24. September, zwischen 9 und 10 Uhr vormittags bereits, wurde der Angriff der roten Partei aus Warnemünde durchgeführt. Die von Dübischheim vorgetriebenen, bis jedoch unterwegs getrennt hatte, um die Abwehr zu erleichtern. Die eine Gruppe flieg über 3000 Meter, die andere bis 4500 Meter bis zur fünfminütigen Witterung des Ziel Warnemünde an, das auch erreicht wurde. Der Jagdgeschwader, das sofort zur Abwehr aufgestiegen war, drückte den Gegner nach Stempeln über die Wolfskuppe zurück. Der Angriffserfolg einer Kampfflugzeuge. Ein weiterer Angriff erfolgte mittels der Warnemünde. Die Angreifer wurden dabei vertrieben abgedrängt und verloren zwei

Notizen zum Tage

Der Bericht Der nunmehr im Wortlaut der Öffentlichkeit veröffentlichte Bericht des Generals Ritter-Ausführliches an den Völkerverbund über seine Schlichtungs-Verhandlungen im italienisch-abessinischen Streit bestätigt im großen und ganzen die Darstellungen, die bisher durch die Kanäle der immer schichtweisen Auslandspresse an die Öffentlichkeit gelangt sind. Von besonderem Interesse ist jedoch die ausführliche Darstellung der Bemerkungen, die der italienische Delegierte, Baron Aloisi, bei der Ablehnung der Vorkämpfer des Kaiserreichs gemacht hat. Die Gründe, die Aloisi nach diesem von italienischer Seite ausdrücklich gemachten Bericht geltend gemacht hat, sind nicht nur, aber die Art ihrer Darstellung läßt gewisse Rückschlüsse auf die politischen Absichten der italienischen Regierung zu. Die italienische Regierung hat durch den Mund ihres Generals Ritter-Ausführliches in acht Punkten die Gründe aufzählen lassen, die sie zur Ablehnung der Völkerverbundsvorschläge bewegen hat, aber sie hat es ebenfalls vermieden, etwas Positives dagegen zu sagen und die Absichten zu präzisieren, die sie in dieser Hinsicht verfolgt. Man kann daraus schließen, daß der Duce es angeht, die militärische Schwäche der italienischen Regierung vorzuziehen hat, die die Tür für weitere Verhandlungen noch bis zum letztmöglichen Augenblick offen zu halten. Ein getarnter Mordanschlag ist also immer noch ebenso möglich wie ein plötzliches Vorkommen.

Die Einlieferung von Munitio keine ursprünglich vorgesehene Ziele nach dem Motto „Mit Gewalt, ohne Gewalt, gegen Gewalt“ nicht zu erreichen. Aber schon aus der neutralen Formulierung der in dem Führer-Bericht enthaltenen italienischen Argumente sind einmüßig deutlich die Zielsetzungen zu erkennen, auf denen die römische Regierung auf heute noch besteht. Die römische Regierung will durch den Völkerverbund noch wie vor jedes Recht und jede Abhängigkeit ab, einen „offiziellen“ Abessinien durch die Anwendung der internationalen Mittel zu lösen.“

Borbereitungen auf Malta

Militärische Tätigkeiten in Libyen. Auf Malta wird gemeldet, daß am Sonnabend viele englische Familien, Angehörige der Wehrmacht, an Bord des Truppentransportschiffes „Neuralia“ nach England zurückkehren werden. Der Bau besserer Räume in allen Regimentsställen, Schulen, Klubs usw. von Malta sei jetzt zu Ende geführt worden. Auf Tripoli wird gemeldet, daß fünf Bombenflugzeuge und vier Transportflugzeuge aus Neapel abgefliegen seien. Ihre Aufgabe sei Patrouillendienst an der Nordküste. Im Falle eines italienisch-abessinischen Krieges wünsche die Regierung von Kenia dringend, seine Zwischenfälle zu vermeiden, die sich zwischen Romadenämen infolge der Natur schiedlicher Klimate, die versuchen würden, die zerstückten liegenden Wasserstellen und Weidplätze zu benutzen, ergeben könnten.

Vorgeschmack der „Wahlfreiheit“

„Austausch“ von Zeitungen unter Streifenband in Litauen

Für die Gewissensfreiheit, mit der die litauischen Behörden sich an der Wahlpropaganda im Memelgebiet beteiligen, ist bezeichnend, daß die litauische Post unter Streifenband verpackte Exemplare des „Memeler Dampfboot“ einfließen lassen. Die Memeler Dampfboot ist ein in Memel erscheinendes Blatt, das die litauische Bevölkerung über die Angelegenheiten der Memelregion in Kenntnis setzt. Die litauischen Behörden in Memel haben sich für die Veranschaulichung der litauischen Bevölkerung über die Angelegenheiten der Memelregion in Kenntnis gesetzt. Die litauischen Behörden in Memel haben sich für die Veranschaulichung der litauischen Bevölkerung über die Angelegenheiten der Memelregion in Kenntnis gesetzt.

Deutsche Mobilmachung

Unter dieser Überschrift steht ein Bericht über die Mobilmachung der deutschen Bevölkerung in Litauen. Die litauischen Behörden haben die deutsche Bevölkerung in Litauen mobil gemacht. Die litauischen Behörden haben die deutsche Bevölkerung in Litauen mobil gemacht. Die litauischen Behörden haben die deutsche Bevölkerung in Litauen mobil gemacht.

Der deutsche Bauer

beteiligt sich am 6. Oktober am Erntedanktag auf dem Bückerberg bei Hameln

It Haarfarben gesundheitsförderlich?

Für den Verbrauch von Haarfarbstoffen ist in der letzten Zeit ganz erheblich gestiegen. In Deutschland werden jährlich etwa 1 Million Packungen von Haarfarbstoffen erzeugt, von denen der größte Teil im Lande selbst verbraucht wird. Leider sind solche Packungen immer häufiger anzutreffen, die nicht nur immer ganz ungesund sind, sondern auch noch minder heftige Entzündungen vor, die häufig das ganze Gesicht in Mitleidenschaft ziehen. Die Reichsregierung hat deshalb schon früher die Verwendung gewisser Metallverbindungen, die sich als besonders schädlich erwiesen, verboten. Darunter fielen u. a. besonders die bichromatischen Haarfarbstoffe, die zwar eine hervorragende färbende Wirkung hatten, aber sehr ungesund waren.

Wert- und Vereinsbüchereien

Bekanntmachung des Präsidenten der Reichs-Schrifttumskammer. Der Präsident der Reichs-Schrifttumskammer hat folgende Bekanntmachung:

Ich bringe meine Bekanntmachung vom 27. August 1935 in Erinnerung, der zufolge alle Wert- und Vereinsbüchereien der Reichs-Schrifttumskammer in der Reichs-Schrifttumskammer, Berlin W 8, Leipziger Str. 19, zu melden haben:

1. Namen und Anschrift der Werke bzw. Vereine, die Büchereien unterhalten;
2. Namen und Anschrift der Betreuer der Büchereien und Angabe, ob der einzelne Betreuer haupt- oder nebenamtlich tätig ist;
3. den Buchbestand (Anzahl der Bände);
4. Anzahl der leserberechtigten Wert- bzw. Vereinsangehörigen.

Mit der Anmeldung sind die Listen der einzelnen Büchereien zur Durchsicht einzureichen. Die Reichs-Schrifttumskammer ist ermächtigt, für diese Durchsicht einen Unkostenbeitrag zu erheben, der sich nach der Größe der Büchereien richtet. Zusätzlich wird eine Grundgebühr von 5,00 RM festgesetzt, die mit der Anmeldung auf das Postkonto der Reichs-Schrifttumskammer (Konto-Nr. 101 215) einzubringen ist. Das nach nicht alle Büchereien ihrer Anmelde-

pflicht nachkommen sind, verlängere ich die Frist bis zum 10. Oktober 1935. Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß die Werte und Vereine auf Grund der §§ 4 und 6 der Durchführungsverordnung des Reichs-Schrifttumskammergesetzes vom November 1933 (Rgl. I, S. 797) zur Anmeldung verpflichtet sind und daß somit diejenigen, die ihre Meldung nicht fristgemäß einreichen, gegen eine rechtsgerichtliche Bestimmung verstoßen.

Zur Vereinnahmung von Minderjährigen stellen sich neuerlich, daß Werke und Vereine, die mehrere Büchereien unterhalten, verpflichtet sind, jede einzelne Bücherei zur Meldung zu veranlassen. Die Meldungspflicht in dieser Form bezieht sich auf diejenigen Vereine, die wie der Vorkommensverein, insbesondere nur an Vereinsmitgliedern Büdler ausleihen.

Der Präsident der Reichs-Schrifttumskammer
L. W. Wisnemann.

Strafverfolgung bei Urheberrechtsverletzungen. Die vom Verband Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenschriftsteller herausgegebenen Zeitschrift „Der Autor“ mitteilend, hat der Reichs-Schrifttumskammer ein Schreiben an die Strafverfolgung erlassen, wonach das öffentliche Interesse bei Verletzung des literarischen, künstlerischen und gewerblichen Urheberrechts beachtet werden müsse. In diesen Richtlinien wird gesagt, daß „insgesamt der wirtschaftlichen Stellung, in der sich viele der von Verletzungen des literarischen, künstlerischen und gewerblichen Urheberrechts betroffenen geistigen Arbeiter befinden, der Staatsanwaltschaft bei der Prüfung der Frage nicht entgegen verfahren dürfte. Künftig wird also in entsprechenden Fällen der Verletzung des geistigen Eigentums mit der Verfolgung durch die Strafbehörden zu rechnen haben.“

Internationale Filmfestspiele in Brüssel. Vom 26. September bis zum 17. Oktober 1935

Erster Kongress für Völkerverbund. Vom 26. bis 29. September wird in Rom der 1. internationale Kongress für Völkerverbund abgehalten. Er soll die moderne Bevölkerung, deren Bedeutung sich ständig steigert, nach seiner wissenschaftlichen, technischen und organisatorischen Seite behandeln. An der Tagung beteiligen sich Richter und Juristen aus 19 verschiedenen Ländern.

Internationaler Kongress für Medizin der Weiblichkeit. In Tokio ist der 10. internationale Kongress für Weiblichkeit der Weiblichkeit mit einem Empfang für 4500 weibliche Vertreter aus 24 verschiedenen Ländern eröffnet. An der Tagung nehmen etwa vierhundert Mediziner teil. An deutschen Wissenschaftler nehmen der Berliner Universitätsprofessor Dr. Pögen als Vertreter der Gynäkologie, sowie Prof. Dr. Peter Clausen aus Marburg, Prof. Dr. Feine aus Köln und Prof. Dr. Joch. Schäfer aus Darmstadt teil.

Aus der Stadt Merseburg

Kastanienerte

Nun sind die Tage wieder da, in denen die Kastanien ihre grünen stacheligen Hülsen sprengen und zu Boden oder auch anderswo hinfallen und damit zeigen, daß man nicht ungestraft unter Kastanien wandeln kann...

Gewöhnlich blüht die Jugend mit Stöcken und Steinen etwas nach, um in den Besitz der blauen braunen Früchte zu gelangen, aus denen sie allerlei Spielzeug wie Ketten, Pfeifen und dergleichen zu fertigen weiß. Aber das rechtlicher nicht die zerrissenen Hülsen der stacheligen Knaben und die eingeworfenen Pfeifenstängel in der Nachbarhütte. Gewiß, Jugend will und soll austoben, aber jeder Spaß mit Maß!

Darum hier den wilden Jungen einige herzigenswerte Worte ins Stammbuch:

Luftig, wenn in Herbstestagen
Die Kastanien schwelend reifen
Und die Jungen mit Behagen
Schnell zu Stock und Steinen greifen.

Fröhlich ist's, wenn in den Zweigen
Neben jenen runden Früchten
Sich noch andere "Früchtchen" zeigen,
Um des Baumes Schmach zu lichten.

Zwischen herblich bunten Blättern
Wähl' in der Jugend neue Freuden,
Schade nur, daß meist beim Klittern
Leider auch die Hülsen leiden...

Knüppel laufen, Steine schwirren,
So gehst' oft dem Baum zu Weibe,
Doch manch Wurf kann sich verirren
In des Nachbarn Fensterhebel!

Gut geübt, doch schlecht getroffen!
Seht, die Steine liegt in Ecken.
Nur wird, das ist zu hoffen,
Seinem Sohn das Fell vergerben.

Ah, es könnte auch geschehen,
Daß solche Knüppel hünen Hiebe,
Und beim nächsten Windewehen
Fällt er andern auf die Hübe...

Drum, ihr Jungen, laßt das Schmeißen,
Die Kastanien fall' alleine;
Daß die Hülsen nicht zerreißen,
Schonet auch die langen Beine.

Doch ihr hört nicht. Mit Effeile
Treibt ihr weiter eure Fäden,
Aber trefft ihr meine Nase,
So verhoff' ich euch die Fäden... Sib.

Hier denkt man schon an den Frühling

Ein Herbsttag in einer großen Gärtnerei

Vorbei ist's mit dem Sommer. Ich bin deshalb noch einmal hinausgewandert, dorthin, wo man im Herbst den Frühling vorbereitet. Ein empfindlich fühlbar Morgen ist's. Alle aber haben hier längst ihr Lagerort aufgenommen, freundlich begrüßt mich der Oberste, der noch alle Hände voll zu tun hat, die schnittfrisch Ware abzuwiegen, weil sie nach schnell in die Stadt gebracht werden soll. Wie köstlich duftet's in diesem Raum nach Obst und Blumen. Wie stink' ich die Gärtnereihände dabei, die Früchte mit Seidenpapier zu umgeben und in Körben und Körbchen zu verpacken. Die vorfindige Art des Gärtners im Umgang mit dem, was durch seine Hände reifte, fällt mir später noch oft auf, da ich einen ganzen Tag Gelegenheit habe, mich als stiller Beobachter in diesem mühevollen Beruf zu vertiefen.

Ich schlendere die Wege kreuz und quer; hier pflanzt ein gewisses Grünholz, in einiger Entfernung werden frisch angelegte Beete mit Steinplanzen pflückt. Alle arbeiten, als ginge es um die Minute, besonders dahinten, wo der Chef selbst eben die "gute Luise" pflückt. Und wie er sie pflückt. Behende und sorgsam legt er sich für Stück in den Korb. Der Dergärtner erklärt mir die Dinge, die ich nicht verstehe. Da an den Weinplanzen hängen Klümpchen mit geschwollenen Birnen, in denen sich die Weipflanzen, Freund und Feind im Gartenbau kennenzulernen, bin ich hierher gekommen und lebe fast nur Freunde und deren Bekanntheit; zentnerweise herabgefallenes krankes Obst, viele absterbende Bäume, halbgetrocknete Kartoffeln, Gemüse und Obstschlägen. Zu meiner großen Freude fand ich schließlich aber auch einen treuen Helfer des Gärtners bei der Arbeit, den Spitzel, der sich eifrig einen Schilling nach dem anderen "kauft".

Dort ist das sehr Merkwürdige! Man geräthert Grünholz! Keine Veredelung, wie ich erst annehmen geneigt bin, nein, die Beine ist hier unbewußt die "Walerin" ge-

wesen. Vom werdenden Rotkohl kommend, ist in den feinen Fäden der blaue Blütenstaub hängengeblieben und damit schlüpfte, ihr Verdrängungswert notwendig, eilig in die Kelche der jungen Grünholzpflanze, den blauen Staub hier abgehend.

Überall auf Gemüse und Blumen entdeckt ich die Art, dessen Keimträger das Unkraut ist; krasse Witterungsunterfälle bilden hier die Urkinder. Kreuz- und Frauenhaufkraut sollen überhaupt nicht wegzubringen sein; auch den von den Duden in die Fangarme genommenen Pflanzen ist mit Spaten und Spade selbst nicht beizukommen. Drüben am Abende brennt ein lustiges Feuer; Gartenweide, deren grüner Samen noch hundertprozentig keimfähig ist.

Selbst die Gurke hat ihre Todfeindin: die rote Spinne. Ich erlebe gerade die Ernte der Schalgurken in den Frühbeeten, in die noch Radieschen hineingebracht werden sollen. Abwärts liegen in großen Stapeln die Frühbeetpflanzen. Interessant sind die Gewächshäuser mit den Überwinterungsräumen, Warm- und Kaltwasserleitungen. Alles ist in Vorbereitung. Eben wird eine Herbst-Champignon nicht angelegt. Alle Wege bin ich heute viele Male hier gegangen, um immer wieder etwas zu finden, was mich aufmerken läßt. Mit welcher Selbstverständlichkeit gehen wir alle, was hier mit Liebe und Sorge angezogen wird.

An der Schwelle des Sommers stehend, bereitet der Gärtner schon den Boden für das nächste Jahr vor. Die großen Behälterungen auf Düngemittel gehen schon hinaus, die Behälter der Bekämpfungsmittel werden aufgenommen, Aussaaten und Auspflanzungen werden ausgeführt. Es ist ein immerwährendes Vorbereiten, Säen, Pflegen, Ernten und Sorgen. Beim Vorübergehen lag mir der Dergärtner ein Wort, an das ich immer denken werde: Wenn im Herbst die Blätter fallen, tragen die Bäume schon den Frühling in sich! E. B.

Ein Büchlein über Tabakkultur

Die Cigarette spielt im Leben des Menschen eine so große Rolle, daß wir es als eine wichtige Aufgabe betrachten, unsere Raucherfreunde in die Grundlagen der Tabakkultur einzuweißen.

Deshalb stellen wir allen Interessenten ein Büchlein über die doppelte Fermentation zur Verfügung.



Wir bitten diesen Abschnitt ausgefüllt als Drucksache einzusenden (Foto 3 Fig.)

An die Firma H. F. & Ph. F. Reemtsma, Altona-Bahrenfeld Postfach 21

Senden Sie mir kostenlos und portofrei ein Exemplar der ausführlichen Darstellung des Fermentationsprozesses.

Name _____

Wohnort _____

Straße _____

Depositt
Jahreskarte
43

Gute Zigaretten und gute Zeitungen

sind bewährte Freunde in Feierstunden.

Vielseitig, interessant, lebendig und unterhaltsam

ist die **Mitteldeutschland**

Das macht sie bei ihren Lesern so beliebt, daß man sie nicht missen möchte.

Arbeiterwochenfakten der Müßig

Vom 1. Oktober 1935 an werden auf der Strecke Merseburg-Bad Dürrenberg Arbeiterwochenfakten ausgegeben. Weiterhin verkehren vom 7. Oktober d. J. ab zwischen Leuna-Torplatz und Bad Dürrenberg verkehrswegliche Schiffsmedien-Sonderzüge. Die Fahrzeiten sind auf den Aushängen in den Bahnhöfen zu ersehen.

Wieder Rehe im Kleinjoo

Nun sind wieder drei Jungrehe im Merseburger Kleinjoo am Goldschneidweg entkommen. Koffenstift haben wir mit ihnen mehr Glück als mit ihren Vorgängern Hansi und Rezi. — Die Daltung von Rehen ist mit großen Schwierigkeiten verbunden und machen sogar den Jagdzoologen manches Kopfzerbrechen. Selbst die Direktoren großer zoologischer Gärten wissen ein Lied davon zu singen, wie schwer es ist, Rehwild in Gehegen zu halten. Es treten immer wieder unter den Tieren Krankheiten auf, denen schwer beizukommen ist, so daß viele Verluste zu verzeichnen sind. Hoffen wir aber, daß die drei jungen Rehe gesund heranwachsen und uns recht lange erhalten bleiben.

Jahrmart und Oktoberrummel

Der diesjährige Jahrmart findet zugleich mit dem traditionellen Oktoberrummel statt. Er beginnt am Sonntag, dem 29. September, und endet acht Tage später am Sonntag, dem 6. Oktober. Viele Schaukeller und Händler wollen auch in diesem Jahr wieder auf dem Rummelplatz ihre Warenstadt aufbauen.

Hoffen wir, daß der Wettergott dem Unternehmern hold ist.

Winterhilfswerk beginnt

Freitag erste Arbeitstagung im "Rafino". Für das kommende Winterhilfswerk der Stadt Merseburg findet am Freitag, dem 27. September 1935, 20 Uhr, im "Rafino" eine Arbeitstagung aller Prüfer, Helfer und Helferinnen statt. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Das Wetter für morgen

Zunächst noch Fortbestand des rauhen, windigen und zu Regenfällen neigenden Wetters. Später Aufhellung und Beruhigung der Wetterlage.

Beihäftigung von Wohlfahrtsverwaltern

Unterstützungsberechtigte Wohlfahrtsverwalter müssen bei Annahme einer Beihäftigung dem Arbeitgeber die Nebenbeihäftigungsart des Arbeitsamtes vorlegen. Andernfalls wird Schwarzarbeit geübt. Die Arbeitgeber werden aufgefordert, die Arbeitsmittelfürder bei ihren beihäftigten Arbeitern hierauf zu prüfen. Falls unterstützte Wohlfahrtsverwalter ohne amtliche Genehmigung beihäftigt werden, müssen diese Personen dem Wohlfahrtsamt gemeldet werden. Insbesondere sind auch die Hausfrauen zur Nachprüfung der Arbeitsverhältnisse ihrer Wohlfahrten und Aufwärtinnen verpflichtet.

Soldaten fahren durch die Stadt

Am Mittwoch gegen 13 Uhr traf, von Halle kommend, eine Abteilung des Reichsheeres auf einer Übungsfahrt in Merseburg ein. An der Hindenburgstraße wurden die etwa 100 Motorräder und Kraftwagen an der Tankstelle von Engel mit Brennstoff versehen. Bald hatten sich viele Merseburger, vor allem die Schuljugend eingefunden, um mit Staunen die feindlichartig angeordneten Soldaten zu bewundern. Gegen 14 Uhr setzte sich die Truppe in Richtung Weiskensfeld wieder in Fahrt.

"Bater Bühlichen" 85 Jahre alt

Der Altrentner Gustav Bühlichen in Venenien, geboren am 27. September 1850, ist der älteste Einwohner der etwa 180 Seelen zählenden Gemeinde. Der Jubilar hat in seinem langen Leben viel Schweres durchgemacht müssen. Da er sich noch verhältnismäßig wohlzufrieden befindet, hofft er auch noch die "Sundern" zu erreichen. Einen herzlichen Glückwunsch dem hochbetagten Manne!

Ein goldenes Jubelpaar.

Goldene Hochzeit feiert am 27. September das Ehepaar Ullrich Karl Wehbarb und Frau Selma geb. Böhme, Jahrestage 4. Beide Ehegatten stehen im 72. Lebensjahre und sind noch gesund und rüstig. Auch unteren herzlichsten Glückwünsche.

Herbstferien am 9. Oktober.

Nur noch einige Tage dauert die Schulzeit und dann ist das erste Schulhalbjahr beendet.

endet. Am 9. Oktober beginnen die Herbstferien, die diesmal nur bis zum 14. Oktober dauern. Der erste Schultag ist Dienstag, der 15. Oktober.

Goebbels-Kundgebung

in Halle um einen Tag verschoben.

Die Kundgebung des Reichsministers Dr. Goebbels ist, wie die Landesstelle Halle Merseburg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda mitteilt, auf den 3. Oktober verschoben worden.

Deu'enerleicherung für Luftfahrende

Als große Erleichterung bei Benutzung des Flugzeuges als Verkehrsmittel dürfte es von allen Flugpiloten begrüßt werden, daß nun Flugheime für alle Strecken europäischer Weltfluchten (also auch für die Westfront der Imperial Airways Ltd., Koninklijke Nederlandsche Luchtvaart Maatschappij und Air France) und für die Strecken der Sudairco Condor Sda., der südamerikanischen Schwefelergiegesellschaft der Deutschen Luftflucht, von Inländern in Reichsmark bezahlt werden können. Inländer sind deutenrechtlich alle Personen, die ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben. Es ist jetzt möglich, einen Flugheim von Halle-Peitzsch nach London für die Luftbahn-Strecke, sowie von Paris nach Halle-Peitzsch in Deutschland zu lösen und diesen in Reichsmark zu bezahlen.

Für die Inhaber von Luftheimen gelten dieselben Bestimmungen bei Lösung der Flugheime in Deutschland mit der Einschränkung, daß diese nur für innerdeutsche Strecken Gültigkeit haben.

Helft alle mit!

Mit diesen Worten wendet sich das Deutsche Rote Kreuz, ein Hilfswerk der Menschlichkeit, an die Einwohner der Merseburger Gegend...

Auch du, Volksgenosse, wirst gebraucht! Die Not ist groß und kann leicht größer werden. Denkst du Männer an? Denkst du Frauen...

Meldet euch an der am Freitag, dem 27. September 1935, abends 8 Uhr im Sanitätsdenkmal, Merseburger, Weißenfelder Straße 3...

Merseburger Filmschau „Bengali“

CT-Vorführung

„Das Vaterland über alles!“ Das ist der Grundton dieses Films, in dem es wiederholt, das Gebot der Kameradschaft. Im 41. Regiment Bengali tun drei englische Divisionen Dienst...

Prächtige Bilder zeigt der Film von Leben und Treiben der indischen Einwohner und der indischen Vanzetteiler vom Regiment „Bengali“ ohne Sentimentalität...

Kartoffelernte hinauschieben

Eine anhaltende Trockenperiode hat in diesem wie im vergangenen Jahre das Wachstum der Futterpflanzen gehemmt. An gewissen Standorten besteht daher die Futterknappheit bei weitem...

Wichtig ist, daß nun jeder Bauer dafür sorgt, daß keine Kartoffeln verfaulen oder fäulnis der Wirtschaft verloren gehen. Das Verfallnis ist ein Großteil der Futterernte...

anferer Viehen und Ackerfütterflächen ausgedehnt werden. Überall dort, wo ein laies Weiden nicht möglich sein sollte, bewährt sich das Anplüden, wofür hauptsächlich Futter-

schäfte in Frage kommen. Zwarumfängliches Viehfutter ist nur dort, wo es werden wird dann auch im Vorjahre einige Einschränkungen gut überleben.

Einzelhandel hilft beim WSW

Ein Wunsch der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel zum Winterhilfswerk

Von der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel ist bei den zuständigen Stellen der Wunsch geäußert worden, den rechtlichen Einzelhandel in den Dienst des Winterhilfswerkes zu stellen und im Rahmen des Möglichen bei der Versorgung der Bedürftigen mit Brenn- und Heizmitteln und neuen Textil- und Schuhwaren mitzuwirken zu lassen.

da der Bedürftige Geschäft und Ware selbst anschauen könne. Volkswirtschaftlich bedeuete die Einhaltung des Einzelhandels, daß auf der Stufe der letzten Verteilung keine Unzulänglichkeiten entstehen und die Beschäftigungsmöglichkeit von Angehörigen nicht eingeschränkt werde.

Zilgung der Ehestandsdarlehen erleichtert

Gleichzeitig neue Vergünstigungen für größere Kinderzahl

Die Tilgung der Ehestandsdarlehen war bisher so geregelt, daß 1 v. H. des ursprünglichen Darlehensbetrages nach dem Monat an zinsen war, wenn die Gehaltsumme sich durch die Tilgung für ein oder mehrere Kinder bereits wesentlich verringert hatte.

Erklärung zurück, der sich durch neuen Einkommen ebenfalls höher vermindert. Nach Inkrafttreten der Neuregelung, deren Termin bisher noch nicht feststeht, wird also das Verfahren so sein, daß nach dem Ablauf von 25 v. H. für jedes Kind die Tilgung auf ein Jahr ausgesetzt und dann der Tilgungsbetrag mit 1 v. H. vom verbleibenden Darlehensrest berechnet wird.

Wohnungsstände für das Ehepaar

Gemäß einer Anordnung des Reichs- und Preussischen Innenministers sind in allen Fällen, in welchen Ehestandsdarlehensbewerbern das nachgeforderte Ehepaarverhältnis vorliegt, nun auch zweier erwünschter Wohnräume in der Wohnung zu berücksichtigen.

Rückkehr in den Zivilberuf

Bestimmungen des Wehrpflichtgesetzes

Das neue Wehrpflichtgesetz spricht aus, daß bei Bewerbung um Beschäftigung im öffentlichen Dienst ehrenvoll auszuscheiden die Wehrpflicht den Vorrang bei gleicher Eignung haben und daß sie auch da bevorzugt an berücksichtigung sind, wo es sich um Arbeitsplätze der freien Wirtschaft handelt.

Das Volkshaus geschlossen

Unter städtischen Volkshaus an der Saale wird morgen am 27. September geschlossen.

Goldene Hochzeit

Am Freitag, dem 27. September, kann das Ehepaar Karl Wehler die 50. Hochzeit feiern.

Neue Neg- und Bezirkskarten

Wichtige Verbesserungen ab 1. Oktober 1935

An Stelle der bisher ausgegebenen Negarten für mehrere Negarten werden künftig auf Negarten Anschließerkarten eingeführt. Dies sind es bisher nur bei den Bezirkskarten.

Bei den Bezirkskarten treten folgende Änderungen ein: 1. Die Bezirkskarte 201 (Halle) ist erweitert um die Strecken Götterburg, Torgau, Priesitz, 2. Die Bezirkskarte 202 (Riesa/Lausitz) ist verbessert durch Verlegung der direkten Verbindung zwischen Götterburg und Riesa/Lausitz.

Weniger Hausstrafungen

Eine Zeilung war es nötig, daß junge Paare zur Erziehung nicht mehr in die Heime kommen, sondern in die Familien aufgenommen werden können. Dies ist erfreulicherweise jetzt wieder anders geworden.

Gründungsfeier des NSG

Der Merseburger Garten-Club feiert am Sonntag, dem 28. September, in Müllers Garten die Feier seines Gründungsstages. Der Veranstaltung werden die Gärtnereien teilnehmen, und zwar sind es die Damen des NSG, Veisig und die Herrenmannschaft des NSG, Berlin-Griebenuh 99.

Verlängerte Sonntagsschließungsfreien nach Berlin

Am Anfang der in der Zeit vom 5. bis 10. Oktober 1935 in Berlin stattfindenden Jahresfeier für das Gastwirts-, Solentiers-, Wälder- und Konditorgewerbe wird die Gellungsfeier der hängig nach Berlin anliegenden Sonntagsschließungsfreien auf die Zeit von Sonntag, dem 5. Oktober 0 Uhr bis einschließlich Montag, dem 7. Oktober 24 Uhr (Veränderung der Schließung) verlängert.



Deutsche Volksstrachen auf den neuen Wohlfahrtswertzeichen der Reichspost

Am 1. Oktober gibt die Deutsche Reichspost zugunsten der Deutschen Volkshilfe neue Wohlfahrtswertzeichen heraus. Es sind zehn Wertzeichen zu 3, 4, 5, 6, 8, 12, 15, 25, 30 und 40 Pfennig vorzulegen, die mit einem Wohlfahrtsaufschlag für die Deutsche Volkshilfe abzugeben werden.

in Berlin bereits am 1. Oktober. Der Verkauf der Wohlfahrtswertzeichen durch die Postämter und die Deutsche Volkshilfe dauert bis Ende Februar 1936, ihre Gültigkeit löst sich Ende Juni 1936 auf.

und Franken. Die beiden Volkstragen tragen die Abbildung eines NSD. Wäbels bzw. das Fremdenbild aus Niederbayern (wie auf der Karte zu 6 Pfennig). Die Entwurfe stammen von dem Maler Karl Dießel in München, dem als Unterlagen für die Produktionsaufnahmen des Trachtenphotographen Hans Reßlaff in Berlin-Charlottenburg dienen.

„Es kommt darauf an — lassen Sie mir doch bitte die Wampe dal' Hebräisch — er zieht die Uhr — Obers wird in einer halben Stunde bei mir vorbeikommen. Bleibst dich ein wenig machen, ich werde alles veranlassen, ihn zu unterrichten.“

„Kitt! ähert — „Wo auf!“ In einer halben Stunde wird sie wiederkommen.“

„Nur nicht ärzeln, überleg sie und läßt mit feinen Schritten die halbe Stunde ab, in der die Gelager sämtlicher Zurechnen nicht zu rüden können.“

„Endlich steht sie wieder in der Pfortenlinie. Der Anhaber, Herr Dudenbüchel, saß mit Liebesswirma bedauerndem Konflikt: „Schade, Düberr war leider sehr preßiert, beim besten Willen war es mir nicht —“

„Das macht nichts“, unterbricht ihn Kitt! schnell mit klarem Sächeln. „Für keinen Anleitungs nachmals, beist sie errettet. „Bitte, die Wampe!“

„Sie verstehen sich falsch, Frau Me“, fährt Herr Dudenbüchel leicht anstrahlt und eifrig fort, „es ist noch nichts verloren! Er wird die Zeichen durchlesen, er naht sie mit —“

„Ihre Güte, können Sie nicht —“

„Kitt! verleiht kein Wort über von dem ganzen Redewort. Mit Entsetzen hat sie erkannt, daß die Wampe fort ist — das genügt. Mediation erreicht sie die Zurückkunft, arisch und acht. Sie steht mit hünenenden Schultern und einem unruhigen tröstlichen Gesicht auf der Straße. Jetzt ist alles vorbei, niemandem kann sie mehr die Wampe vorlesen, alle Hoffnungen sind wie ein Kartenhaus zusammengefallen. Dann ein neuer Schreck: wenn Peter sie etwa heute schon abbraucht für sein neues Bild? Die Wampe ist nur auf die Wahrscheinlichkeit verfallen, eine ein Wort zu lassen, damit wegzulassen? Tröstlos.

„Wie komme ich überhaupt ohne sie nach Hause? Aber es wird ihr im selben Moment klar, daß sie sofort mit Peter werden muß.“

„Sie steht langsam über die Wampe an. Sie hat sich am Scheitern, keine Schärfer fliegen in der Stelle. Am zweiten Erwachen fliegen über die Wampe Grammatiknoten entgegen. Ein alter Schläger — ecklast und wie ein Stein!

Die Töne tönen härter, je höher sie kommt. Was ist das? Es klingt fast, als kämen sie aus ihrer Wohnung. Jetzt hört sie ganz deutlich Peters Stimme die mitklingt. Sie öffnet die Eingangstür, und ihre Augen weiten sich. Peter steht mitten im Keller mit einem höchst abnormen Gesichtsausdruck, er will gerade die Kurbel des Grammatikbogens wieder andrehen. Seine Kittel flackert im Unterraum. Überall sind Bilder aufgestellt, offene Wappen liegen umher — ein Dohnawohli. Solange sie lebt, wird sie diesen Anblick nicht vergessen. Sie steht wie anagnonell. Eines von uns hat den Brief verhandelt und einen. In die Hand. Da steht Peter auf, herauf auf sie, hebt sie auf beide Arme und tanzt wie toll mit ihr im Zimmer herum, bis ihm der Atem ausgeht. Dann läßt er sie plötzlich sinken auf den nächsten Stuhl stellen. Schnappt nach Luft und laßt ganz nachhören. „Denn mal, wir brauchen sie gar nicht einzunehmen.“

„Was denn, was denn?“ flammelt Kitt!.

„Die Wampe natürlich, was denn sonst?“

„Aus ist es mit dem Varnenstand der Geel (Glaubst du es denn?“) laßt sie plötzlich hören. „Er greift in die Briefschale. „Da — da — da —“ und wirft eine kleine Schale auf den Tisch. „Alles fertig!“

„Er hält ihr das Schriftstück dicht vor sein Gesicht. „Also hier!“ sein er endlich etwas ansehender. „Obers, dein Obers“, betont er, „was bereits hier. Dieser Mensch braucht meine Zeichen — ausnehmen meine Bilder, meine Zeichnungen, Kitt! Kitt!“

„Es ist in nicht zu glauben — fast alles — zu Vorkäufen in Aufhängeläden, was weiß ich — was weiß ich. Kaufens — versteht du das? — und für den Kalender sogar nicht 24 Stück!“

„Das ist wunderbar, Peter, kann wunderbar!“ flüchtet Kitt! vor sich hin. „Alle ein Traum ist es.“

„Peter hat plötzlich innegehalten, ist in Gedanken verloren vor seinen Bildern stehen geblieben.“

„Erzähl mir von vorn — alles — alles — alles — schnell, so wie du es zu deinen Bildern? Geh dich zu mir“, drängt sie.

„Es erreicht einen Fuß“, hat Peter gleichzeitig ausgerufen.

„Woher hast du den Mut hergenommen, Dudenbüchel zu überfallen?“

„Weißt du, auch habe ich einen Schreck erlitten, auch Dudenbüchel in so kleine Formate überbringen zu sehen. Überhaupt dieser ganze papierenen Kundendruck ist mir etwas unheimlich.“

„Neben den Schick. Doch das ist mehr oder weniger äußerlich und unvollständig. Es geht heute um ganz anderes!“

„Nun ja, kommen, Peter auf Kitt! zu.“

„Aus diesem Bereich ist jeder überredete Frau gekommen, eine gewisse Arbeit hierin verbreitet, als ich erst erfuhr fortsetzt.“

„Es handelt sich nicht allein darum, Kunstwerke zu schaffen, die unrunder unzureichenden Wissensart Ausdruck verleihen oder die man als schön Jahre mal in einer Galerie beschauen kann, nein — wir müssen unter Auf und Unt so weitwärtig wie möglich ausfallen, damit es in aller Herzen ansetzen kann und tausendfältige Freude trägt.“ Kitt! hat die Hände gefaltet, und ihre Augen schienen wie Kinderaugen in eine neue, geheimnisvolle Welt.

übernahm das Amt des Schärfrichters. Dieser Puchek wurde mit der Zeit der berühmteste Schärfrichter Europas. In seinem Radikal fand sich ein Schreiben vor, in dem ihm 8. 1. 1774 eine von W. P. in im Jahre 1772 nach Paris berief. Er sollte in der kommenden Bartholomäusnacht seines blutigen Mutes malten. Zweihundertachtundachtzig vornehme Männer waren schon bis dahin für ihn unglücklich gestreben, um Peter gefangen. Auch der hinterher davon von M. A. nahm die Dienste des englischen Schärfrichters in Anspruch. Die Enthauptung des Grafen Camont und Dorn wurde von Puchek vollzogen, ebenso die Hinrichtung des Fürsten Goltz. Die Hälfte des Weibes dieses berühmten Dolmetschers ging in den Besitz des Schärfrichters über, und als Puchek sich wieder nach England einschiffte, führte er für die damaligen Verhältnisse ein reiches Vermögen mit sich.

Am 8. Februar 1797 fiel das Haupt Maria Stuart unter dem Schwertblut des Densers. Puchek war damals schon alt, und seine Hände waren längst nicht mehr so sicher wie in früheren Jahren. Der Denserschwertführer Schärfrichter dankte ihn und er die Königin am Hinterkopf traf. Puchek hat über diesen Vorfall eine Aufzeichnung hinterlassen. Er habe, so erzählt er, als er das nächste Schwert hoch, einen Schuß in die Stirn gefeuert. Durch die erste Kugel misshandelt. Maria Stuart habe sich am Morgen der Hinrichtung das G. e. b. u. g. g. in dem sie die ganze Nacht hindurch gelehrt hatte. Zuflucht den Vätern in eine Schloßkammer in London gesucht. Auf den Befehl der Königin wurde in einigen Tagen der Hof des Hofes heraufgeschickert, auf die Frauen, die die Königin mitführen wollten. Vermutlich meinte die Königin damit Elisabeth, die ihre beiden Brüder in den Händen des Densers Puchek besaß. Diese Königin war, und tatsächlich schon fast alle weiblichen Angehörigen der Densersfamilie von schweren Schicksalsschlägen betroffen worden sein.

Die Königinnen und der Tod

Briefe ihrer letzten Stunden / Das unheimlichste Museum der Welt

In der Bibliothek des Grafen Heinrich von ... in ...

denen gekörnte Häupter ihr Leben befohlen haben, und eine Sammlung von Schwerten, mit denen sie über die Welt ...

Anna Bolens' letztes Verbleiben

Kann man sich ein ergreifenderes und erschütternderes Dokument vorstellen als die letzten Abschiedsworte einer Frau, die den jähren Sturz von den höchsten Höhen der Macht in den Abgrund des Elends stürzte? ...

Anna Bolens' letztes Verbleiben

Die wortreichsten Verur

Der Henker bittet um Verzeihung

Der Henker bittet um Verzeihung

Die wortreichsten Verur

an die verlaufen und verworsten Baucens ...

etwas betreten, aber wenigstens ein einfaches ...

an die verlaufen und verworsten Baucens ...

an die verlaufen und verworsten Baucens ...

an die verlaufen und verworsten Baucens ...

an die verlaufen und verworsten Baucens ...

an die verlaufen und verworsten Baucens ...

an die verlaufen und verworsten Baucens ...

Mitteldeutschland
St
Reichs
Nach d
mitte h
Reichsb
gebracht
initiiert
tionen a
Zamit f
Illimo-
ver Seb
besieigt
Stichan
von Du
in den
eine vo
sprachen
den Wä
den ein
richtswo
tenner;
wechslu
tionen i
um 7,8
nachdem
nicht y
aufgeho
hatten.
der über
die sie
haben. V
anlage
auf 30,7
andere
sonstige
23,0 A
Zählun
tionen
in dem
monat
Reichs
um 27,8
vermind
effektiv
bei dem
an Gol
eine Zin
tionen
Geldbel
fluten
bestand
5,5 Mi
W
Ang
Die
fin- d
(0,09)
Reinnet
während
0,053 A
dient A
Vahren
0,239
Die G
beantro
Dispo
mit 0,2
0,020 A
dof da
Die G
N e f e
1,055
andere
Betrie
2,356
Leistu
0,193
Witana
leiten
laufern
über.

Stärkere Entlastung

Reichsbankensweis für die dritte Septemberwoche.

Nach der letzten Angabungen zur Monatsmitte hat die dritte Septemberwoche der Reichsbank wieder eine stärkere Entlastung gebracht. Die Kapitalanlage des Monats...

(1.140 Mill. RM. Von den Verbindlichkeiten entfallen 1.161 (1.185) Mill. RM. auf langfristige Verpflichtungen. Die Bilanz ist wenig flüssig, und zwar betragen Barmittel nur 0,666 Mill. RM., während 0,225 Mill. RM. Kasse und 0,990 Mill. RM. Bankguthaben...

Die Finanzen der Reichsbahn

Tagung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn in Berlin

Am 24. und 25. September 1935 tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn in Berlin. Der Verwaltungsrat widmete besondere Aufmerksamkeit der Entlastung der Reichsbahnfinanzen. Die Betriebs-einnahmen sind zwar in den ersten acht Monaten des Jahres um rund 7,5 v. H. höher als im vorigen Jahre, sie reichen aber nicht aus, die bisher entfallenden Ausgaben der Gesamtdienung zu decken.

vorhanden sind. Nach dem Geschäftsbericht hielt sich die Umlauf des Geldes im ersten Halbjahr 1935 im Rahmen des Vorjahres; eine Voraussetzung über das Endergebnis sei infolge der unübersichtlichen Marktsverhältnisse nicht möglich.

50000 Mehrbeschäftigte

Weitere Zunahme im August.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Krankentafelmitgliederstatistik hat die Zahl der Beschäftigten im August noch zugenommen, und zwar um 50.000. Diese Zunahme entspricht etwa dem Abgang von 24.000 Stellen bei den Arbeitstätigen. Insgesamt betrug die Zahl der Beschäftigten Ende August 16,7 Millionen, die Gesamtzunahme der Beschäftigten seit Ende Januar dieses Jahres 2,8 Millionen.

Der Verwaltungsrat behandelte weiter die Grundzüge für die Vergütung von Leistungen und Vorkesseln und entwarf die Richtlinien, die die Deutsche Reichsbahn bei dem Abschluss von Verträgen mit der Spezialindustrie für Eisenbahnbau (Lokomotiv- und Waggonbau) zu befolgen hat.

bananfalteten, Wagenbananfalteten, Signalbananfalteten und dergl.) verboten sind.

Er erhielt ferner einen Überblick über die mit der Fabrikplanung für den innerbetrieblichen und internationalen Verleihen und Günterrecht verbundenen Arbeiten und über die Behandlung dieser Frage in internationalen Fahrplankonferenzen. Der Verwaltungsrat ernannte den Direktor der Reichsbahn für Eisenbahnbau, den früheren Leiter der am 31. Dezember 1934 aufgelösten Reichsbahn-Direktion Eisenbahnbau, zum Reichsbahnverwaltungspräsidenten und nahm Kenntnis von folgenden Vereicherungen von Reichsbahnverwaltungspräsidenten: 1. Vereicherung des Präsidenten Dr. G. O. Hofmann, bisher Mäus nach Altona zur Leitung der dortigen zur Zeit unbefestigten Direktion; 2. Vereicherung des Präsidenten Dr. G. O. Hofmann, bisher Frankfurt (Oder), nach Mainz zur Leitung der dortigen Direktion; 3. Vereicherung des Präsidenten Dr. G. O. Hofmann, bisher Münster, nach Frankfurt (Oder) zur Leitung der dortigen Direktion Eisenbahnbau; 4. Vereicherung des Präsidenten Dr. G. O. Hofmann, bisher Münster, in deren Stelle die Stellen der früheren Direktion Eisenbahnbau eingeleitet sind.

Pferdestärken werden geprüft

Interessante Versuche auf der Ausstellung „Stadt und Land“

Am Sonntag fanden auf der Ausstellung „Stadt und Land“ in Magdeburg die ersten Zugleistungsprüfungen am Traktorenwagen in Gegenwart von etwa 500 Zuschauern statt. Die Deutsche Reichsbahn hat bei den Prüfungen sechs (schwere Kraftfahrzeuge) zur Verfügung. Die Kraftmaschinen, der nach einer amerikanischen Erfindung gebaut und in Deutschland nur in einmaliger Ausführung vorhanden ist, wurde vom Reichsbahnwagen, die Deutsche Reichsbahn bei dem Wettbewerb. Die Pferde werden oft Pferde zur Höchstleistung angetrieben. Sie müssen einen immer härter abzunehmenden Wagen 30 Meter vorwärts ziehen. Während dieser Versuche wurden interessante Mitteilungen über die Strahlwirkung von Pferden gemacht, so erfuhr man u. a., daß ein kräftiges Pferd im Durchschnitt und laufend 1 PS (= eine Pferdekraft) leistet, daß es aber in der Lage ist, für kurze Augenblicke unter Aufbietung seiner ganzen Willenskraft, das Zwanzigfache zu leisten. Darin liegt die große Überlegenheit des Pferdes gegenüber dem Motor, der im höchsten Maße nur um 30 Prozent überlastungsfähig ist. Für plötzliche kurze Kraftleistungen ist dabei ein Motor nicht untauglich. Nur die Gründe sind es einleuchtend, wenn dem Reichtümer gefast wurde, daß ein 2-PS-Motor nicht in der Lage wäre, den Kraftmaschinen von der Stelle zu ziehen. Es wäre dazu nicht mehr als ein 20- bis 30-PS-Motor notwendig. Als Mindestleistung für ein schwach schwerer Kraftfahrzeug wird die Fortbewegung von 180 Zentner auf ebenem flachen Gelände gefordert. Dieser Mindestleistung genügen sämtliche 6 Geplante.

Während der Fahren wurde die Flotte eines Gängeleiters, der einen kleinen Bauer zu überzeugen, daß für ihn die Haltung von Zugtieren wirtschaftlicher ist, als die Haltung teurer Pferde, die oft wenig den geringsten Ertrag einer kleinen Wirtschaft wieder anzusehen. Die beiden Wagen, die im Versuch angetrieben werden, Tiere bringen neben ihrer Zugleistung jährlich ein Kalb zur Welt und liefern monatlich nach dem Kalben zusammen täglich 30 bis 40 Liter Milch. Auch diese Erfahrungen wurden mit großem Interesse von dem bis aufs äußerste gespannt Publikum aufgenommen.

Die Regelung der Wollwirtschaft ab 1. Oktober. Die Wollwirtschaft ab 1. Oktober. Die Wollwirtschaft ab 1. Oktober. Die Wollwirtschaft ab 1. Oktober.

Die fremdliche Grundbindung, die sowohl die deutsche Wollwirtschaft als auch die französische Wollwirtschaft zu erreichen hatte, dürfte sich auch heute erfüllen. Am Weltmarkt vermochte sich der Wollhandel auf 167,00 zu erholen. Die Wollpreise sind 12,25 bezogen und den französischen Franken, die sich international mit 80,82 (16,80) errechneten. Das Wollhand mit 12,25 (16,80) niedriger, der Dollar blieb mit 2,486 unverändert.

Fuhrverkehr von heute

Die fremdliche Grundbindung, die sowohl die deutsche Wollwirtschaft als auch die französische Wollwirtschaft zu erreichen hatte, dürfte sich auch heute erfüllen. Am Weltmarkt vermochte sich der Wollhandel auf 167,00 zu erholen. Die Wollpreise sind 12,25 bezogen und den französischen Franken, die sich international mit 80,82 (16,80) errechneten. Das Wollhand mit 12,25 (16,80) niedriger, der Dollar blieb mit 2,486 unverändert.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns for Devisenkurse, including entries for Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Italien, Japan, Kanada, Kuba, Litauen, Mexiko, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ungarn, USA, Venezuela, etc.

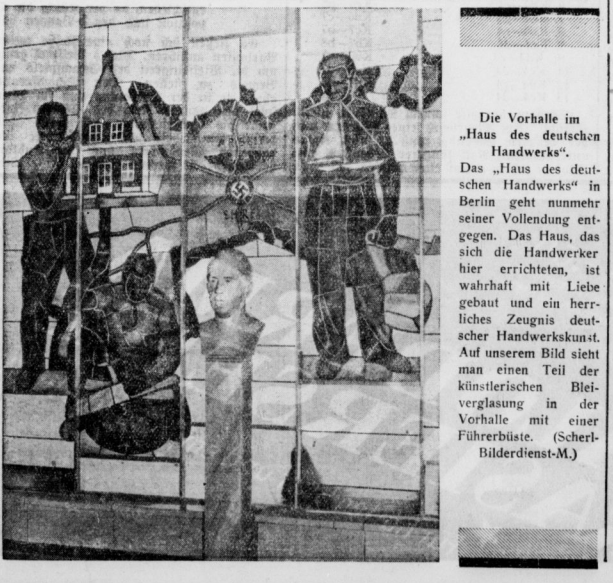
Befriedigende Commerzbank-Lage.

Zu der am Mittwoch abgehaltenen Aufsichtssitzung der Commerz- und Privat-Bank A. G., Hamburg-Berlin wurde der Bericht für das erste Halbjahr 1935 vorgelegt, der nach Mitteilung der Verwaltung eine befriedigende Geschäftsentwicklung aufweist.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagnotierungen

Table with columns for various commodities and their prices, including wheat, rye, barley, etc.



Die Vorhalle im „Haus des deutschen Handwerks“.

Richtfest im Olympischen Dorf Der Reichstriebsminister feiert mit 2000 Arbeitern in Döberitz

Am Mittwochnachmittag wurde im Olympischen Dorf das Richtfest feierlich begangen. Nach einem einleitenden Musikstück des Schützengregiments begrüßte als Vertreter des Bauausschusses Ministerialrat Schulz die Teilnehmer, besonders Reichstriebsminister Generaloberst von Blomberg und Reichsminister Dr. Frick sowie Staatssekretär Hauptmann und Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, den Präsidenten des Organisationskomitees für die 11. Olympiade. Er dankte dem Reichstriebsminister, der den Boden für das Olympische Dorf zur Verfügung gestellt habe. Wenn nur nach langen Wägen der Arbeit die Mittelfreie aufgeführt werden könne, so gelte auch den 2000 Arbeitern Dank, die an dem Werk mitgewirkt hätten. Dann verlas ein Vertreter den Richtspruch. Anschließend richtete Staatssekretär a. D. Dr. Lewald Dankesworte an den Reichstriebsminister.

Reichstriebsminister Generaloberst von Blomberg, der nun das Dorf nach, gab seiner Freude darüber Ausdruck, alle, die an dem Bau mitgearbeitet haben, veranlaßt zu sehen. Ihnen alle gelte sein aufrichtiger Dank. Das Olympische Dorf soll nicht aus Brettern und Holz sein, sondern es soll die jungen Deutschen aus aller Welt sein, sondern es soll auch Jugend abgeben von der weisungsfähigen deutscher Architekten und Arbeiter, von der Schönheit, von der mächtigen Ausdehnung und der Gastfreundschaft der Weltstadt. Es solle Symbol des jähren und unerbittlichen Aufbaus neuer deutscher Kultur sein, die sich auf allen Gebieten anderer nationalen Lebens äußere. Die deutsche Weltstadt sollte mit ihrem Gesicht an die Olympische Spiele 1936 zum Ausdruck bringen, daß sie nichts anderes liebt, als ein Werk zu tun, das für die Welt ist und für die Zukunft des neuen Deutschlands.

Anschließend nahmen Reichstriebsminister von Blomberg und Reichsministerminister Dr. Frick vor einem riesigen, mehr als 2000 Personen umfassenden Heer, das außerhalb des Dorfes errichtet war, die Vorbereitungen der Teilnehmer ab. Die Ministerialrat Schulz dankte dem Reichstriebsminister.

Schindler vor Lohmann in Chemnitz

Zu den letzten diesjährigen Abend-Meistertreffen auf der Rodenbahn in Chemnitz-Altendörfchen hatten sich etwa 4000 Zuschauer eingefunden. Der Große Herkules von Chemnitz über 100 Kilometer brachte heftige Kämpfe. Schindler und Gille lagen immer dicht beieinander, bis Gille durch Defekte weit zurückfiel. Dann machte der Rodamer Zschmanna ein Schwätzchen zu fassen, und nur um fünf Meter konnte schließlich der Chemnitzer den Großen Herkules an sich bringen. Bedeutig der deutsche Meister, Erich Weig, enttäuschte und lag immer auf einem der letzten Plätze. Ergebnisse: Großer Herkules von Chemnitz 100 Kilometer: 1. Schindler 1:31:01; 2. Lohmann 5 Meter zurück; 3. Wilschöder 450 Meter zurück; 4. Rege 490 Meter zurück; 5. Gille 1900 Meter zurück.

Erster Sieg nach 41 Jahren

Vor 20000 Zuschauern fand am Mittwoch in Weipert ein althergebrachtes Fußballtreffen zwischen den Auszubildenden der irischen und englischen Liga statt. Die Iren, die seit 1894 keinen dieser Kämpfe gewonnen hatten, feierten diesmal knapp mit 2:1 (1., 2.) den ersten Sieg nach 41 Jahren. Die Iren, die durch die englische Liga (Weltfremdmission) erfolgreich war.

Mercedes startet nicht in Brünn

Am Motorsport-Rennen am kommenden Sonntag in Brünn in der Tschechoslowakei wird ein Feuerbrand nur durch Auto-Inseln betreten sein. Mercedes hat sich unter Vorbehalt abgegebene Meldung zurückgezogen.

Gesicht des Gymnastikers war vollkommen zerfallen, nur noch mühsam hielt er sich auf den Beinen. Ein rechter Vollertrief auf's Hinterrücken brachte dann die Entschädigung. Aus Mund und Nase blutend kniete Baer hilflos am Boden, als das „Aus“ des Ringrichters hörbar wurde. Von seinen Mitbewerbern förmlich geleitet trat Louis den Heimweg an, während Baer unter dem Spottlächer der Menge den Ring verließ.

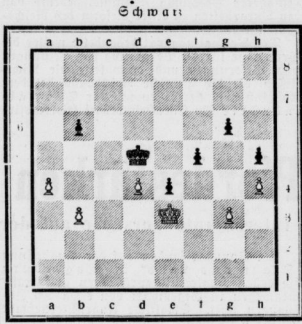
Olympia-Werbetalender 1936

Unter diesem Titel wird eine neue Werbung für die XI. Olympischen Spiele 1936 durchgeführt. Sonderausgabe Kalender sollen in allen Vertriebsstellen, Büros, Sportstätten, Tagungsstellen, kurzum an allen Plätzen, die vielen Volksgenossen zugänglich sind, für den olympischen Gedanken werden. Der deutsche Ringkampf und den besten Gymnasten in ein Erwerb- und Verteilung des Olympia-Werbetalenders Gelegenheit geben, sich an der Propaganda für die Olympischen Spiele zu beteiligen.

Rund im Tinn und Tyringone

Beweis der Richtigkeit.
Aufgabe Nr. 12.

Kontrollstellung:
Weiß: K3, Ba3, b3, d4, g3, h4 (6 Steine).
Schwarz: K5, Bb6, e4, f5, g6, h5 (6 Steine).
Schwarz:



Weiß zieht und hält remis.

Diese problematische Stellung entstand in einer Kampfpartie nach Abtausch aller Figuren und wurde vom Nachziehenden im Endspiel genommen. Eine spätere, eingehende Prüfung ergab, daß Weiß das Spiel unentschieden halten konnte. Auffallend ist die bessere Stellung von Schwarz. Man beachte die Beweglichkeit seines Königs und die Verbundenheit seiner Königsflügelbauern. Dagegen Weiß sehr beengt steht, den Bauern e4 im Auge behalten muß, und dadurch vorläufig die 3. Reihe nicht verlassen darf. Insbesondere kann er die Diagonale c1-h8 nicht betreten, um mit g6, f5 und h5 anzugreifen, weil dann es zur Verwandlung marschieren. Im weiteren ist aber auch die Wahl seiner Läufer sehr beschränkt. Schwarz hatte zuletzt den Temposzug Kd5 gemacht. Weiß antwortete, der Not gehorchend, mit dem kleineren Hebel.

- 1. b3-b4 Kd5-c4
- 2. b4-b5! Mit 2. a4-a5 gehen beide 2. Bauern verloren. Kc4-b4
- 3. d4-d5 Kb4-c5
- Der Bauer a4 darf natürlich nicht gefangen werden. Kc5-d6
- 4. d5-d6 Kd6-e6
- 5. Kc2-d3 Ke6-d6
- 6. Kd4-c4 Kd6-c7
- 7. Kc4-d4 Kc7-b7
- 8. Kd4-c4 Kb7-b8
- 9. Kc4-d4 Kb8-c8
- 10. Kd4-c4 Kc8-d7
- 11. Kc4-d4 Kd7-d6
- 12. Kd4-c4

Schwarz hat mit seinem Wänder nichts erreicht. Im Mehrheitsbauern und der besseren Stellung muß er nun etwas unternehmen. Nach längerer Bedenkzeit schloß er sich zu einem Bauernopfer, das zwar

Die vom Reichsportverlag für den Stadtrat Halle bestimmten Bretter, Kamm und Schulte werden in den nächsten Tagen die einzelnen Höhen und Betriebe befinden, um Aufträge entgegenzunehmen.

Der Oberbürgermeister, Sportbezirksamt Czarnowski.
Der Vorkauf des Reichsportverlages für den Bezirk II im Gau VII (Mitte) Czarnowski, Crispargruppe Halle des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen Dr. Kaiser.

Leitjagd der Wehrmacht

Die Jagd der reaktivierten am Ende jedes Jahres in Halle zum Auszug gelangenden Leitjagden erhalt diesem eine Bereicherung. Vor Jahren durch die rege Anteilnahme der Offiziere der Heeres- und Luftwaffenangehörigen an den Herbstjagden als besonders wertvoll zu verzeichnen gewesen, so hat das Offizierskorps des Standortortes Halle nunmehr fest zu einer Leitjagd für den kommenden Freitag eingeladen.

Wichtiglich richtig, sachlich jedoch von zweifelhafter Natur war. Der Verlauf des Kampfes gab ihm allerdings recht.

- 13. K3-K4 e4-e3
- 14. K4x3 Kd6-c5
- Schwarz gewann dadurch das wichtige e5-Feld und die Bauern a4 und b5. Kc5-b4
- 15. Kc3-d4 Kb4x4
- 16. Kd3-d4 Kb4x4
- 17. Kd4-c4? Kd4-a5!

Weiß gab auf.
Der Anziehende brauchte nach dem fragwürdigen Zug e4-e3 nicht zu verlieren. Die Bauern a4 und b5 im Stich lassend, mußte er durch die „hohe Gasse“ eilend, folgende Variante spielen:

- 15. Kc3-l4! Kc5-b4
- 16. Kd4-g5 Kb4x4
- 17. Kc5-g6 Kd4x5
- 18. Kc6xh5! Nicht 15. Kb5-c5!

Schwarz muß die a-Reihe meiden wegen Damenverlust durch späteren Schach auf a8.

- 18. Kh5-g5 b6-b5
- 20. h4-h5 b5-b4
- 21. h5-h6 b4-b3
- 22. b6-b7 Kd4x5
- 23. h7-h8! Nicht 15. Kd7-b1D
- 24. Dhs-e5+ und der Bauer geht schwimmen. Er ging auch dann verloren, wenn der schwarze König auf jeden anderen Felder stände. Weiß kann nun nicht gewinnen, da sein Gegenüber jeglichem Damenverlust aus dem Wege gehen kann.

Nach 6. Kd4-c4 lag für Schwarz der Zug: Ke6-e5 natig, um dem Weissen das f6-Feld d4 zu nehmen. Daraufhin könnte Weiß durch ein Bauernopfer die Partie Remis gestalten.

- 7. a4-a5! Nimmt Schw. mit b6x5 so 8. b5-b6! Kc5-d6
- 9. Kc4-b5! e4-e3
- 10. Kb5-a6 c3-c2
- 11. b6-b7 Kd-c7 oder e2-e1D

Ebenfalls Remis müßte es bleiben, wenn Schwarz den Bauern nicht nimmt. Kc5-d6

- 7. a4-a5 Kc5-d6
- 8. a5-a6 Kd6-c7
- 9. Kc4-d4 oder b4 Remis. Weiß muß auf den B6 achten und umgekehrt der Kc7 auf den B6. Schlägt Weiß mit:

- 8. a5x6 bleibt der Kampf ebenfalls unentschieden, da der König die Spoposition und den b-Bauern hält.

Es ließen sich noch eine Reihe anderer Varianten anführen. Dieses Beispiel genügt, um die Reflexhaftigkeit des Schachspiels unter Beweis zu stellen. Den Schachfreunden aber, die in der Eröffnung und im Mittelspiel den ganzen Reiz des Schachs finden, zeigt die Endspielstudie, mit welcher scheinbarer Einfachheit und Selbstlichkeit überraschende Verbindungen auch im Endspiel herbeigeführt werden können. Sch.

Das ruhmlose Ende Max Baers

Wie der 21jährige Neger Joe Louis den Erweltmeister zusammenschlug

Wie wir bereits gestern kurz mitteilen konnten, erlebte America mit dem Sieg des Negersbaers Joe Louis über Max Baer eine neue Sensation. Im Ring des Rennerort Yankee-Stadions zeigte sich der 21jährige Joe Louis dem einzigen Schwergewichtsweltmeister Max Baer eine einseitige Überlegenheit und schlug ihn kurz vor Ablauf der 4. Runde knock-out. In den 15 Monaten seiner Kaufbahn als Berufsboxer traf Joe Louis zum ersten Male auf einen Mann von Weltklasse und auch diesen fertigte der Neger in so eindrucksvoller Weise ab, daß man in ihm den neuen Weltmeister aller Klassen sehen muß.

Das Drum und Dran dieses Rennerort Kampfabends erinnerte an Blütezeit des amerikanischen Berufsboxsports. Aus allen Teilen des Landes, selbst von der Pazifik-Küste waren Sonderzüge gekommen, und von den rund 100000 Plätzen der Arena waren nur wenige unbesetzt. Das Geschäft der wilden Händler blühte, für Sitze am Ring, die offiziell 25 Dollar kosteten, wurden 200 Dollar verlangt und auch bezahlt. Auch der Veranstalter des Kampfabends, der Sportklub des 20. Jahrhunderts, dürfte mit einer Einnahme von über eine Million Dollar auf seine Rechnung gekommen sein. In den vorderen Ringen nahm es von Verwirrtheit, da sich man Regierungs- und Behördenvertreter, die großen Filmstars aus Hollywood, den Sohn des Präsidenten Roosevelt und — last not least — die Meister des Sports mit Erweltmeister Tompkins an der Spitze, der in der Ecke von Baer als Zeitschlichter tätig war. Mit fliegendem Mädeln, vom Beifall der Menge umrauscht, erheben die beiden Gegner kurz vor 10 Uhr abends im Ring. Joe Louis wurde als junger Mann vorgestellt. Der Neger wollte ursprünglich erst nach dem Siege über Baer heiraten, hat sich aber dann doch drei Stunden vor dem Kampf, seines Erfolges sicher, auf einem Ständesamt im Rennerort Negerviertel Darlem mit Marve Trotter, einer 19jährigen mischblütigen Stenotypistin aus Chicago, traun lassen. Das Gewicht des

Farbigen, der in den Wetten mit 2:1 Favorit war, wurde mit 180,5 Pfund angegeben. Max Baer wog 191 Pfund.

Der Verlauf des Kampfes

Leigte fast von Beginn an eine turmhohe Überlegenheit des Negers, der tall und mittelstolz, einzeln und allein auf einen schnellen Sieg bedacht, zu Werke ging. Nach kurzem Abstoßen und leichtem Schlagwechsel fing Louis den angreifenden mit einem schönen Knechtel zum Sinn ab, der deutlich Wirkung hinterließ. Baer versuchte zum Notkampf zu kommen, aber der Neger war flink wie ein Wiesel, wußte sich nicht aus und schlug seinerseits eine Reihe von Kopfhaken, die Baer das erste Mal aus der Nase jagten. In den folgenden Schlagwechseln baute Louis feils Vorteile und gegen Schluß der Runde befand sich Baer in einer recht heftigen Lage in einer Ecke. Mit wilden Entschloßenheit setzte Louis in der 2. Runde seine Vernichtungsbewegung fort. Immer mehr zeigten sich in Baers Gesicht die Spuren des Kampfes. Angriff folgte auf Angriff, mit ganzen Serien bedrte der Schwarze den Weißen zu, der sich damit begnügen mußte, aus der Bedrängung heraus vereinzelt Ausfälle zu machen. Bei einer solchen Gelegenheit glittete auch Baer eine Doublette aus Sinn von Louis, der mehr erkannt war, als daß er Wirkung zeigte. Baers Vorteile, zu Gegenangriffen zu kommen, wurden von Louis schnell erwidert, und nach einem Gleich ermahnte der Ringrichter sogar den Erweltmeister, vorwärts zu sein und nicht zu tief schlagen. Nach einigen finken Treffen an den Kopf des Gners schloß Baer neuen Mut, jedoch blieb Louis die Antwort nicht schuldig, und nach einer Serie schickte er Baer mit einem fürchterlichen linken Haken zum ersten Male auf die Bretter. Unter dem Jochen der Menge erhob sich Baer bereits bei „2“ wieder. Louis war sofort beim Mann, schlug weiter schwere Serien, und nach einem neuen linken Haken führte der Weiß abermals zu Boden. Das Ende schien gekommen; als der rettende Gong ertönte. Einigermaßen erholt begann Baer die 4. Runde, sah sich aber bald wieder von dem unaufhörlich mit beiden Händen schlagenden Neger auf den Hüften gewinnen. Das

Vater und Sohn als Wildbiede

Beim Verbergen des Fleisches überführt.
In den Kreisen der Forstbeamten war, so wird aus Klatsch- und Gerüchtfeld gemeldet, bekannt, daß wieder einmal Wilderer im Oberhartz ihr Unwesen trieben. Vor kurzem Zeit erst fand man einen erlegten Hirsch, zum Mofeln bereitliegend, vor. In den letzten Wochen fiel es weiterhin auf, daß die meisten dieser Stücke verschwunden waren. Man verfolgte eine gewisse Spur, die sich auf den im Oberhartz als Wildbiede bekannten Wilhelm S. und dessen Sohn Johann lenkte. Man gingen in einer gemeinsamen Aktion vor. Da beide Wildbiede als ganz gefährliche Menschen bekannt waren, unternahm man planmäßig das Wohnhaus, drang dann in die Wohnung ein und nahm eine Durchsuchung vor. Das vorgefundene Beweismaterial ließ keinen Zweifel, daß man hier an der richtigen Stelle war. Man fand große Mengen Fleisch von frisch gewilderten Tieren in einem unter dem Keller befindlichen Raum und kam gerade noch dazu, als Johann S. einen Revolver aus der Tasche zu ziehen und sich zu wehren. Die großen Säulen des Raumes wurden durch die Schüsse der Polizei zu verbergen. Außerdem wurden viele Gläser mit eingelötetem Wildfleisch, ein zusammenlegbares Gewehr, Munition und andere zum Zerlegen und Fleischspezieren gehörende Geräte gefunden. Auch eine Zahl geladener Zigarren, Feinruten usw. wurden sichergestellt.

Beide Wilderer sind schon einschlägig vorbestraft, ohne daß aber — wie die erneuten Wildereien beweisen — die erlittenen Strafen sie von ihrem verbrecherischen Tun abhalten konnten.

Junge von Heuboden gefesselt.

In das Gerdelener Kreiskrankenhaus wurde ein fünfjähriger Junge aus Jäbentz mit schweren Kopf- und inneren Verletzungen eingeliefert. Das Kind war unbewußt auf dem Heuboden gefesselt. Auf der Leiter verlor es den Halt und stürzte ab. Zum Glück sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich.

Brodens-Meteorologe Grobe

Kürzlich verstarb in Bernau der im Ruhestand lebende ehemalige Meteorologe des Broden-Observatoriums Georg Grobe. Der verdienstvolle Wetterkundler, der einem ganz anderen Beruf entsagte und erst im Alter von 53 Jahren die Möglichkeit zur Be-

stätigung in seiner Berufswissenschaft, der Meteorologie, fand, betreute das Broden-Observatorium von 1917 bis 1923. Georg Grobe war ein echter Forscher, der in Noteshütte im Kreis Jäbentz geboren war und nicht nur dem Forscher, sondern der gelassenen Weiterwissenschaft eine Vereinerung der Er-

kenntnisse der Brodenwetterkunde vermittelte, die ihn in weiteren Kreisen bekannt machte. — Dr. Vater, der zur Zeit das Broden-Observatorium betreut, geht nach zweifelhafte Dienztätigkeit in diesen Tagen nach Berlin und überläßt die Weiterleitung dem neuen Meteorologen Dr. Fröh.

Bedrängte Lage führte zum Mord

Auffsehenregende Verhaftung / Mord in der Glenger Schweiz aufgeklärt

Der Mord in der Glenger Schweiz, dessen Opfer vor einigen Tagen der Milchführermann und Bauer Karl Meier aus Saiten geworden ist, liegt vor der Aufklärung. Die Mordtat wurde in der Nacht vom 1. bis 2. September im Ortsteil am nächsten liegenden Dorf, eine aufsehenregende Verhaftung vorgenommen. Es handelt sich um eine im Dorf bekannte Persönlichkeit, die der Tat dringende Verdächtigkeit ist. Das Motiv zu der furchtbaren Tat wäre in der außerordentlich bekümmerten wirtschaftlichen Lage des Bestätigten und in der Furcht vor der Prüfung der von ihm verwalteten Kassen zu suchen. Der Mord an Meier geschah bekanntlich, um diesem etwa 700 Mark Wollschneider zu rauben.

Zu dem Unglücksfall wird noch folgendes gemeldet: Wilhelm Dörsch war mit mehreren jungen Leuten bis nach 12 Uhr nachts im Wirtshaus gewesen. Dann begaben sie sich zum Schützenhaus, wo ein Tanzvergnügen stattfand. Auf dem Wege nach dort hinfüßten sich die jungen Leute, und diese hinfüßten letzten sich auch im Saale des Schützenhauses fort. Mit einem Freunde blieb Dörsch im Saale, während sich die anderen jungen Leute auf die Gallerie begaben. Der Sturmwind wehte sich dann auch auf die Gallerie, und auf der Treppe ging die Gängeleier von neuem los. Die Gallerie wurde gleichgültig verloren haben, er stürzte von der Treppe in den Saal und schlug dabei mit dem Kopf auf die Mauerfläche eines blinden Fensters. Hierbei zog er sich einen Schädelbruch zu, der den sofortigen Tod herbeiführte.

Tödlicher Unfall eines Cokkführers

Mit dem Kopf gegen Signalmaße gefahren.

Der Lokomotivführer Töffe aus Wankendorf erlitt bei der Einfahrt in den Bahnhof in der Nacht vom 2. auf den 3. September einen tödlichen Unfall. Als er während der Fahrt den Führerstand verließ und von der Dampfstellmaschine den Schienen feststellen wollte, schlug er mit dem Kopf an einen Signalmaß. Die erlittene Schädelverletzung verriet tödlich.

Ein Schüler aus dem Juge gefallen.

Kurz vor Einfahrt in den Bahnhof Großenhütze ein achtjähriger Schüler aus dem Juge er fiel aber noch im Blick in einen leichteren Verletzung. Der Juge verlor sofort zum Gatten gedrückt und nahm den Augen wieder auf. Wahrscheinlich hatte der Junge am Türverriegelung herumgepielt und dabei die Tür geöffnet.

Ein Stück Holz bringt den Tod.

Der Fleischermeister Silvio Müller war auf seinem Hofe in Eibendorf (Kreis Ansbach) damit beschäftigt, Holz zu zerhacken. Dabei wurde ein Stück Holz auf seine Schulter und traf den Mann an den Kopf. Man mußte ihn ins Krankenhaus bringen, und obgleich sofort eine Operation durchgeführt wurde, konnte der Verunglückte nicht mehr am Leben erhalten werden.

Nezzliche Kunst kam zu spät

Knospenpflückern als Tobenrausch.
Auf transalpe Welle kam die festschickliche Tochter des Kaufmanns und Kupferhändlermeisters Niemann aus Oelschleibens um Leben. Das junge Mädchen hatte beim Mittagessen mit der Suppe ein kleines Knospenpflückchen verschluckt, das sich in der Zosterarterie festsetzte. Die Verdauungsorgane hard schon kurze Zeit nach ihrer Einlieferung im Krankenhaus an Sehnödel, Kesseltische Kunst habe sie nicht mehr retten können.

Unglückschronik vom Weienmarkt

3mal wurde die Sanitätskolonne alarmiert.
Nach am Montag und Dienstag mußte die Sanitätskolonne aus der Giebeler Wüste wiederholt Hilfe leisten. Am Montag wurde ihr Dienst nicht weniger als 3mal und am Dienstag in 46 Fällen beansprucht. Die Unfälle waren durchweg leichterer Natur. Ein schwerer Unfall ereignete sich dagegen gestern Abend gegen 20 Uhr am der Brücke der Heilermühle. Ein Gewichtskelchler kam hier mit seinem Wagen entlassend anfahren und fuhr in der Dunkelheit gegen die Steinbrüstung der Brücke. Mit schweren Verletzungen am Kopf und an der Kniekehle mußte er ins Krankenhaus gebracht werden. Der Wagen wurde erheblich beschädigt.

Stallgebäude wiedergebrannt

Karosteldämpfer verursachte den Brand.
Am dem Stallgebäude des Gutsbesizers Hans Göttsche in Arensdorf brach ein Feuer aus, das angezündet durch einen Karosteldämpfer entstanden sein soll. Die Feuerwehren von Arensdorf und Garsdorf, unterstützt von der Kößener Motorspritze, nahmen sofort die energische Bekämpfung des Brandes auf; es gelang auch, ein Uebergreifen des Feuers auf einen benachbarten Stall zu verhindern. Das Stallgebäude brannte vollständig nieder; es befand sich in ihm glücklicherweise kein Vieh; auch sind keine landwirtschaftlichen Maschinen mitverbrannt.

Anfaht des vermirkten Kindes die Leiche eines Mannes gefanden.

Der Verbleib des fünfjährigen Enkelkinds der Familie Häbeler in Jäbentz, das seit Samstagsmorgens vermißt wird, liegt noch völlig im Dunkeln. W. Arbeitsdienst und Schulferien durchzuden das ganze Gelände um Jäbentz, jedoch ohne den geringsten Erfolg. Arbeitsmänner des Angers Jäbentz fanden dabei an der Grenze nach Reich die Leiche eines Mannes, neben der ein Revolver lag. Der Tote hatte eine schon erst Wochen an der Hundstulle gelegen.

Im Offenbahnstahl verunglückt.

Auf der Fahrt von Walthausen nach Zangerhaußen fiel ein Walthäuser Kind, das für seine Eltern Belohnungen in der Stadt machen sollte, im Offenbahnstahl ein dem Kopf durch die Feuerherde und mußte mit Schnittwunden zum Kopf gebracht werden. Die Wunden mußten genäht werden.

Strafe für einen Dieb.

Auf ihrer Arbeitsstelle in Wankenburg (Harz) waren kürzlich zwei Gefängnissträflinge in Streit geraten, in dessen Verlauf der eine seinen Widersacher mit einer Gabel ins Gesicht schlug, in das der Verletzte ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Wegen dieser rohen Tat erhielt der unannehme Verurthe eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten vom hiesigen Amtsgericht zuhöfieri.

Vebrn wurde Stabt.

Als wichtiger Offenbahnknotenpunkt gehört Vebrn zu den bekanntesten deutschen Orten. Ein langjähriger Wunsch der Gemeinde ist jetzt erfüllt worden. Der bisherigen Landgemeinde Vebrn sind vom preussischen Staat die Stadtrechte verliehen worden. Die feierliche Erhebung der Urkunde über die Stadtwürde soll gelegentlich des Reichstages erfolgen.

Winzerinnen tanzen auf dem Markt

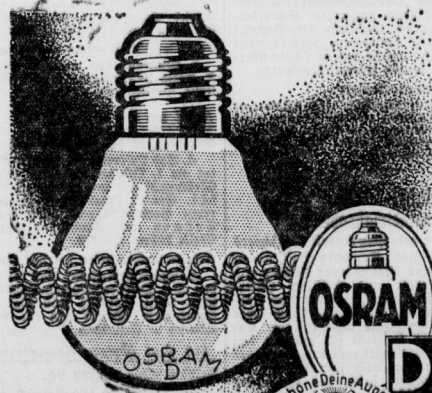
„Kraft durch Freude“-Sonderzüge fahren zum Winzerfest nach Freyburg

Alles rüht in Freyburg für das nächste Winzerfest. Viele Gärten werden erntet. Obwohl der Saale-Wein ein gewisses Selbsterkenntnis hat, ist dafür gefordert, daß die Preise mäßig und für alle Volksgenossen erschwinglich sind. Der Schoppen kostet nur 30 Pf., und dieser billige Preis bleibt auch für die Tage des Winzerfestes bestehen. Stadterweiterung und Winzervereinigung, die gemeinsam das Fest betreiben, haben dafür getrachtet, daß den Volksgenossen, die nach den Erfahrungen der Vorjahre in großer Anzahl erntet werden, etwas Schönes geboten wird. Der stimmungsvolle Marktplan wird zum Festtag umgewandelt, auf dem sich ein fröhliches Winzerfest entfalten wird; dazu der Wintergarten, abwechselnde Unterhaltung durch Musik und

Vorträge, Tanz im Freien. Das Fest beginnt, das nur 20 Pf. kosten wird, befreit die Gäste zur Quantität und dieser Darbietungen. Ferner sind Führungen in die Weinberge und Kellereien vorgesehen. Am Festmontag werden voraussichtlich billige Fahrten in das Linien-Weinbauebiet stattfinden.

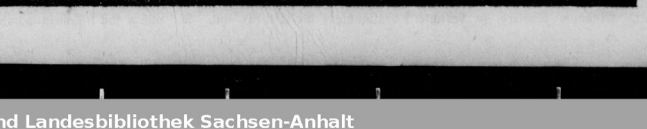
Das Freyburger Winzerfest, mit dem die Stadt Freyburg das gesamte mitteldeutsche Weinbauebiet repräsentiert, bietet auch den Volksgenossen, die mit lebhaften Glückensgittern nicht gerade übermäßig begüter sind, die Möglichkeit, sich des Genusses des Weines zu erfreuen. Es ist bezeichnend, daß bis jetzt allein elf „Kraft-durch-Freude“-Züge aus den verschiedenen Teilen Mitteldeutschlands angemeldet sind.

Noch mehr Licht durch den neuen doppeltgewendelten Leuchtkörper!



Deutsche Wissenschaft und Technik schufen einen neuen Leuchtkörper für Osram-Lampen. Die neuen Lampen werden Osram-D-Lampen genannt und geben, je nach Größe, bis 20% mehr Licht. Es lohnt sich also, die bisher verwendeten Osram-Lampen durch die neuen Osram-D-Lampen zu ersetzen. Mit Osram-D-Lampen zu besserem Licht! Erhältlich in den Elektro-Fachgeschäften. Ermüdigte Preise — trotz höherer Lichtleistung!

Watt: 40 60 75 100
Preis: RM 0.97 1.28 1.47 1.86



OSRAM, BERLIN O 17 Senden Sie mit kostenlosem Rückporto bebilderte Druckchrift: „Vom guten Leben bei künstlicher Beleuchtung“
Name: _____
Ort: _____ Straße: _____

Die Befehlshaber der Wehrmacht

Der organisatorische Aufbau von Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe.

Mit der Einarbeitung der ersten Wehrmachtspolizeinheiten am 1. November beginnt der neue organisatorische Aufbau der deutschen Wehrmacht...

Das Reichskriegsministerium.

Der Reichskriegsminister: Generaloberst Werner v. Blomberg. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine: Admiral Erich Raeder. Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe: General der Flieger Reichsmarschall Hermann Göring.

Gruppe I, Berlin: General der Infanterie Gerb v. Mündelberg; Gruppe 2, Staffeln: General der Artillerie Wilhelm Ritter v. Seeb; Gruppe 3, Dresden: General der Infanterie Erhard v. Sed.

Die zehn Wehrteile.

Wehrteil I (Königsberg): Kommandierender General des II. Armeekorps Walter v. Brandhoff; Wehrteil II (Stettin): Kommandierender General des II. Armeekorps Johannes Wostrowski; Wehrteil III (Berlin): Kommandierender General des III. Armeekorps Erwin v. Witzleben; Wehrteil IV (Dresden): Kommandierender General des IV. Armeekorps Wilhelm Pitt; Wehrteil V (Stuttgart): Kommandierender General des V. Armeekorps Hermann Geyer; Wehrteil VI (Münster): Kommandierender General des VI. Armeekorps Günther v. Kluge; Wehrteil VII (München): Kommandierender General des VII. Armeekorps Walter v. Reichenau; Wehrteil VIII (Breslau): Kommandierender General des VIII. Armeekorps Erhard v. Seelitz; Wehrteil IX (Kassel): Kommandierender General des IX. Armeekorps Friedrich Dollmann; Wehrteil X (Hamburg): Kommandierender General des X. Armeekorps Wihl. Knochenhauer.

Die Kriegsmarine.

Der Vizeadmiral: Vizeadmiral Richard Koettler. Der Kommandierender Admiral der Marineleitung der Flotte (KdM): Vizeadmiral Conrad Albrecht. Der Kommandierender Admiral der Marineleitung der Nordsee (Wilmh.): Vizeadmiral Otto Schulze.

Die Luftwaffe.

Befehlshaber im Luftkreis I: Generalmajor Schweighofer; im Luftkreis II: Generalleutnant Kauffsig; im Luftkreis III: General Bodenstedt; im Luftkreis IV: Generalleutnant Helm; im Luftkreis V: L. W. Oberst Kellm; im Luftkreis VI: Generalleutnant Jander.

Belädigung des Führers

Politisches Gericht verurteilt einen Juden.

Vor dem Warschauer Bezirksgericht wurde gegen den jüdischen Kaufmann Halberstadt verhandelt in einem Strafverfahren wegen Belädigung des deutschen Staatsoberhauptes. Der jüdische Angeklagte hatte die Aufhebung einer deutschen Firma angefordert...

Das neue Buch

Josef Friedrich Veronika „Donian“, Roman. 210 Seiten. In Leinen gebunden 4,50 Mark. Verlag Albert Langen/Georg Müller, München, 1935.

Es ist ein erstklassiges Zeichen, daß allenthalben die Sehnsüchte des Gemütes erwidern und daß die Menschen vor der Kälte des Fortschrittes wieder ihre Zuflucht nehmen in ein Reich stiller Vertraulichkeit...

Gefängnis für zwei Ordensschwwestern

Wieder einer der Devotionsprozesse / Dr. Hofius auch diesmal dabei

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte spielte sich wieder einer der Devotionsprozesse gegen Mitalieder falschlicher Orden ab. Die Anklage richtete sich gegen die Generaloberin des Franziskanerordens, die Pfälzerin Schwester Margarete Schuler, Schwester Elisabeth Schuler-Melum und die Generalprokuratorin des Ordens, Schwester Theresia Dreier...

Die Unterführungshofst wird in voller Höhe angedroht und der Haftbefehl gegen die Angeklagte Dreier aufgehoben. 50.000 M. werden eingezogen und die Mitwirkung des Ordens bei der Geldstrafe und Kosten ausproben.

Das Gericht fällt folgenden Urteil: Die Angeklagte Generaloberin Elisabeth Schuler-Melum erhält ein Jahr Haft, die Generalprokuratorin Theresia Dreier sieben Monate Gefängnis und 20.000 M. Geldstrafe in Antrag gebracht.

Achtung Arbeitsdienstpflichtige!

Jahrgang 1915 stellt sich am 1. Oktober.

Der erste Jahrgang der Reichsarbeitsdienstpflichtigen einberufen. Bis spätestens 16. September 1935 sind alle Wehrtausbildungsbefehle ausgefertigt worden, die die Einberufung zum 1. Oktober 1935 enthalten.

Im Gegenzug zum bisherigen Arztschulungs-Arbeitsdienst, in dem die Einberufung nur in dem die vorherigen freiwilligen Meldung vor, sind die jetzigen Einberufungen staatliche Anordnungen auf Grund des Reichsarbeitsdienstgesetzes...

Jagdbesuch Gömbös' bei Göring

Ungarischer Ministerpräsident kommt nach Berlin

Der ungarische Ministerpräsident Gömbös hat sich heute im Flugzeug nach Deutschland begeben, um auf Einladung des Reichspräsidenten Hindenburg an einer Jagd im Reichswald teilzunehmen.

Der Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Generalleutnant Milch, ist, einer Einladung des Führers des Reichsarbeitsdienstgesetzes...

Beitrag des Führers in Augsburg

Der Führer und Reichskanzler traf heute vormittag in der Dierckstraße in der Abteilung des Reichspropagandastabs Dr. Dietrich und seines Adjutanten Obergruppenführer Bräuner...

„Mieder mit den Faschisten“

Heberthal auf deutsche Studenten in Jugoslawien

Eine Gruppe von 14 Studenten der Universität Berlin, die sich in Begleitung von vierzig jugoslawischen Studenten auf einer Rundreise durch Jugoslawien befinden, wurde gestern bei der Einfahrt in die Stadt Peking an der ehemaligen deutsch-jugoslawischen Grenze...

SM-Männer dürfen dem Führer SS nicht angehen

Die Obfrze SS-Führung gibt folgenden Erlaß des Stabschefs Lube bekannt:

- 1. SS-Männer mit Wirkung vom 15. Oktober 1935 die Zugehörigkeit von SS-Führern und -Männern zum Stabschef des Führer SS nicht anzufragen...
- 2. SS-Führer und -Männer, die bis zum 15. Oktober 1935 ihren Austritt aus dem aktiven Korps oder einer Abfertigung beim Stabschef SS nicht vornehmen haben...

Von Leuten, die auszugehen, den Mond zu löschen

In Sabana mit dem Kreise umgeben wird eine Begebenheit nicht bedacht, die sich dieser Tage dort abgetragen hat. Junge Leute glauben, daß in einem Nachbardorf ein großes Feuer ausgebrochen sei...

Der Zeitreisende Siberrand hat, wie das „Salzburger Volksblatt“ mitteilt, in einer Vertreterversammlung in Salzburg einstimmig beschlossen, den Arierparagrafen einzuführen.

Einem „Dud und Seelitz: Reichsbanner-Führer und Reichsbannerführer in Berlin. Reichsbanner-Führer: Hermann Albrecht. Reichsbanner-Führer: Hermann Albrecht, Reichsbanner-Führer: Hermann Albrecht...

Carl August Drafer: „Ein seltsamer Mann“

Ein seltsamer Mensch ist dieser Bergingenieur-Führer. In seinem Mantel lebt die spirituelle Kraft des Mannes mit ihrem weiten Bereich...

Friedrich Grise: „Die Wagenburg“

Erzählung. 190 Seiten. In Leinen gebunden 4,50 Mark. Verlag Albert Langen/Georg Müller, München, 1935.

Wie alle dichterischen Werke Friedrich Grises ist auch dieses neue Erzählung ganz durch den Geist, der in ihm lebt, es ist es auch vor allem durch die Aufschauung, die in ihm Gehalt gewinnt...

Am 20. September verchied unser Aufseher

Wladislaus Howansty

Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter, der mehr als 20 Jahre auf verschiedenen Gütern unserer Gesellschaft tätig war.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Führer und Gefolgshafte
der Gesellschaft für Landeskultur, G. m. b. H.
Abt. Gutsverwaltung Blößen

Familien-Nachrichten

aus anderen Blättern entnommen

Merseburg
Frau Marie Weder, geb. Finzer, 82 Jahre, Merseburg 27. 9. 4 Uhr, Stadtkirchhof.
Capele
Baronin Frieda Mühl, verw. Zorn, geb. Gehmann, 47 J., Saale.
Frau Luise Wauerhoff, geb. Beerlein, Einmutterung 28. 9. 11. 15 Uhr, Getreidemühlendof, Watter Mendel Str. 75 J.
Frau Charlotte Sommer, geb. Schreiber, 28. 9. 14 Uhr, Zehner Kirchendof.
Frau Marie Müller, verw. Zorn, geb. Gehmann, 47 J., Saale.
Frau Luise Wauerhoff, geb. Beerlein, Einmutterung 28. 9. 11. 15 Uhr, Getreidemühlendof, Watter Mendel Str. 75 J.
Frau Charlotte Sommer, geb. Schreiber, 28. 9. 14 Uhr, Zehner Kirchendof.

Familien-Nachrichten

aus anderen Blättern entnommen

Salle
Hilfz. Leiß und Frau Sibby, geb. Appenrodt-Zapp.

Kaiser-Nation

Zur Bewiltigung antilastender Russ-Linolenen, auch gegen Schuppen, Magenkrämpfe, Heuchel die Spalten leicht verweicht. Darf in keiner Küche fehlen. Verpackungen sind ausschließlich aus weichen Kaiser-Nation-Papier in gläserner Original-Packung, niemals lose, in drei meisten Gewässern. Rezept gratis. *Merseburger Lagerblatt*

Familien-Druckfaden

liefert schnellstens und preiswert

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Bayr. Arbeitsschuhe

ausb- und Langstiefel in allen Preislagen

Kurt Schmidt

Schuhmacherstr. am Neumarkt

Schöne Küchen in großer Auswahl
Modellbau - Handl - Halle -
Gr. Märkerstr. 4
Ehestandardschmische werden
in Zahlung genommen.

Strauer-Druckfaden

liefert schnellstens und preiswert

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Edel-Prälzer Edeltrauben!

Besten über den Reichsgebiet in 10- und 20-Pfund-Rindern, pro Pfund im Frühsommer 28 Pf. Bestenland nur bei Bestellung von 20 Pfund. Bestenland nur bei Bestellung von 20 Pfund. Bestenland nur bei Bestellung von 20 Pfund. Bestenland nur bei Bestellung von 20 Pfund.



CHAISELONGE 29 JAHRE AN EIGENE ANFERTIGUNG. Möbel - Wärbisch - Zigarette 1. Gefährlichste in der Jagd genommen.

Inserieren bringt Gewinn!

Für die Kartoffelreife empfohlen
Starke Gebeigelter - Handwagen
Kartoffelgabel, Spaten, Kartoffelgabel
Kartoffelgabeln
Gebr. Seibide, Merseburg
Eisenhandlung

Kaiser's Kaffee = Qualitätskaffee

Ein Leistung!
Kaffeekanne Pfd. 2,40
2,40 1/4 Pfd. :60

Etwas Besonderes!
Kaffeekanne extra Pfd. 2,80
2,80 1/4 Pfd. :70

Beliebte Sorte Pfd. 2,00
1/4 Pfd. -50

Für Feinschmecker! Pfd. 3,00
1/4 Pfd. -75

3% Rabatt 1. Marken

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Rundfunk am Freitag

- ### Leipzig
- Wetendänge 382
- 6.00: Mitteilungen für den Bauer.
 - 6.00: Choral und Morgenprag.
 - 6.30: Rundfunk aus Ostpre.
 - 6.30: Tagesfragen 7.00: Nachrichten.
 - 8.00: Rundfunknachricht.
 - 8.30: Morgenländchen für die Hausfrau. Es spielt die Kapelle Greber'sches Orchester.
 - 9.00: Sendepause.
 - 9.00: Wetter- und Wasserstand.
 - 10.15: Weltlicher Borzellan, Schokolade und Wasserstand.
 - 10.45: Sendepause.
 - 11.00: Sendepause.
 - 11.45: Für den Bauer.
 - 12.00: Waffel für die Arbeitspause.
 - 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
 - 13.15: Mittagskonzert aus Frankfurt.
 - 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse.
 - 14.15: Kom. Zehnminutenbericht.
 - 15.00: Zeit für den Bauer.
 - 15.30: Sendepause.
 - 16.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
 - 16.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
 - 16.50: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten.
 - 17.00: Rundfunkkonzert.
 - 18.00: Segen der Nation, Wunschbericht von Wolf Wedder.
 - 18.30: Mari geht auf Gang, Hörsing von Gerhard Klant.
 - 18.30: Mari Friedrich Priefen, den Mitbegründer des deutschen Turnens zu seinem 100. Geburtstag.
 - 18.50: Rundfunkkonzert, Lied aus seinem Roman-Noman 'Die Eroberung Belgrabs'.
 - 20.00: Nachrichten.
 - 20.15: Reichslandsbunge: Stunde der Nation: 'Der Ring von Homburg'. Ein Liederabend durch die Oper von Paul Stramer.
 - 21.30: Rundfunkkonzert: Jüdische Volksmusik.
 - 22.00: Nachrichten, Sportnachricht und Wetter-Nachricht.
 - 22.15: Sendepause.
 - 22.30: Robert Schumann, gespielt von Albert Hofmann.
 - 23.00: Rundfunk am Kaiser, gespielt von Rundfunkorchester.
- ### Deutschlandsender
- Wetendänge 1571
- 6.00: Guten Morgen, lieber Hörer!
 - 6.00: Göttinger Tagesprag und Choral. - Wetterbericht für die Kanarische Inseln.
 - 6.30: Frühliche Morgenmusik.
 - 7.00: Nachrichten.
 - 7.30: Morgenländchen für die Hausfrau. Es spielt die Kapelle Greber'sches Orchester.
 - 9.00: Sperrzeit.
 - 9.40: Otto Südlant: Bei meinen Brüdern mitten in der Zeit.
 - 10.00: Sendepause.
 - 10.15: Was Berlin: Volk an der Arbeit: Das Brot von Fritz Zeile.
 - 10.45: Nachrichten im Rundfunk.
 - 11.00: Deutscher Seemannsbericht.
 - 11.30: Rundfunkkonzert - Volksmusik: Was bedeutet die Einführung der Siegeszeichen? Zeit für den Bauer. - Zeit für den Bauer: Stille für - Das Spiel kommt recht! Paul Wilhelm Richter'sches Orchester.
 - 12.00: Waffel zum Mittag: Otto Greber'sches Orchester.
 - 13.00: Mittagskonzert.
 - 13.30: Nachrichten.
 - 14.00: Waffel zum Mittag: Otto Greber'sches Orchester.
 - 14.15: Nachrichten.
 - 14.30: Waffel zum Mittag: Otto Greber'sches Orchester.
 - 15.00: Zeit für den Bauer.
 - 15.30: Sendepause.
 - 16.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
 - 16.50: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten.
 - 17.00: Rundfunkkonzert.
 - 18.00: Segen der Nation, Wunschbericht von Wolf Wedder.
 - 18.30: Mari geht auf Gang, Hörsing von Gerhard Klant.
 - 18.30: Mari Friedrich Priefen, den Mitbegründer des deutschen Turnens zu seinem 100. Geburtstag.
 - 18.50: Rundfunkkonzert, Lied aus seinem Roman-Noman 'Die Eroberung Belgrabs'.
 - 20.00: Nachrichten.
 - 20.15: Reichslandsbunge: Stunde der Nation: 'Der Ring von Homburg'. Ein Liederabend durch die Oper von Paul Stramer.
 - 21.30: Rundfunkkonzert: Jüdische Volksmusik.
 - 22.00: Nachrichten, Sportnachricht und Wetter-Nachricht.
 - 22.15: Sendepause.
 - 22.30: Robert Schumann, gespielt von Albert Hofmann.
 - 23.00: Rundfunk am Kaiser, gespielt von Rundfunkorchester.

Anrechtsveranstaltung

im Gesellschaftshaus Leuna - Winter 1935/36
Sonabend, den 3. Oktober 1935
Konzert d. Gewandhausorchesters Leipzig unter Leitung von Herrn Gewandhauskapellmeister Professor Hermann Abendroth
Solisten: Alma Moodie.
1. C. M. v. Weber: Oberon-Ouverture
2. L. v. Beethoven: Violinkonzert
3. J. Brahms: 1. Sinfonie C-moll
Anfang pünktl. 20 Uhr. Mit Rücksicht auf die Künstler u. Zuhörer wird um rechtzeitiges Erscheinen gebeten. Um 20 Uhr werden die Türen geöffnet.
Einführungsvor. z. d. Konzert am Donnerstag, d. 3. 10. 35, 20 Uhr, im Gesellschaftshaus d. Herrn Dr. H. Mlynarek, Inhaber von Anrechtskarten haben freien Eintritt.
Voranzzeige: Sonntag, 17. November 1935
Konzert des Thomanerchors Leipzig
Ausschuss für Bildungswesen im Ammoniakwerk Merseburg.

Lichtspielhaus „Sonne“

Ab Freitag, Anfang 5.30 u. 8.30
Das größte Filmmittel der Gegenwart mit
Paula Wessely
Ein Wächterschiff erfüllt sich - aus der Nacht der Not in das Licht der Sonne
Paula Wessely in einem wunderbaren! Die Kunst und Schönheit ihrer Kunst reißt das Publikum zu spontanen Beifall hin.
In weiteren Hauptrollen: Carl Zubo, Dieb, Otto Treiber, Friedl Czepa, Walter Janßen u. a.
Die Wochenpreise! Die Hochspannungstag der Freiheit
Bücherei: Sie sind rechtzeitig! Was hat der Anbruch groß sein wird.



Das nächste Volksfest am 20. und 21. September 1935, geschlossen.
Merseburg, den 25. September 1935.
TV.E.414/7 - Der Oberbürgermeister

Umtl. Bekanntmachungen der Stadt Merseburg.

Wohlfühlbad
Die Unterlagen zum Wohlfühlbad am Ende wird am Freitag, den 27. September 1935, geschlossen.
Merseburg, den 25. September 1935.
TV.E.414/7 - Der Oberbürgermeister

Merseburger Arbeitsrat

Die Unterlagen zum Wohlfühlbad am Ende wird am Freitag, den 27. September 1935, geschlossen.
Merseburg, den 25. September 1935.
TV.E.414/7 - Der Oberbürgermeister

Polizeizeit

Un- u. Abmeldezeit
täglich in unserer Geschäftsstelle
Markt 24
Merseburger Tageblatt (Kreisbl.)

WILLY ZIEGELHORN

zum Verkauf
Willy Ziegenhorn
Schafstadt, Telefon Nr. 319

BOSCH

in einem hellen und dunklen Kurve
mit die Hellstrahlende und hellleuchtende BOSCH-Kurven- und Nebellampe. Im Ernstfall wirken BOSCH-Servoverfahren sicher. Zugetrohen Kraftfahrhilfsstelle das Zubehör von BOSCH